Christoph Starckens,

weyl. Past. prim. und Guarnison-Predigers der Stadt und Vestung Driesen,

Ordnung des Heils

in Tabellen,

sowol

für Studirende;

Theils den ersten Grund zur Theologie daraus zu legen,

Theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke derselben zu wiederholen, und dem Gedächtniß desto besser einzuverleiben:

Als auch

für Einfältige,

Denenselben einen ordentlichen Begriff der vornehmsten Christlichen Lehren, nachdem ein jeder es fähig ist, beyzubringen;

Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost kräfftig ins Hertz zu drücken;

Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen, und sie in die Schrifft zu führen:

Nebst angehängter

kurtzer Ordnung

der Lebens-Pflichten.

Neue und von den vorigen Druckfehlern befreyete Auflage.

Franckfurth und Leipzig 1754.

Vorrede.

Es ist diese Ordnung des Heils mit grossem Fleiß also abgefasset, daß jede Haupt-Lehre in einer besondern Tabelle oder Täflein, auf einer Seite, oder zuweilen auf zwo Seiten entworffen, so daß nichts nöthiges weggelassen, und doch ein jedes auf seine Seite hingegangen. Man hat deßwegen alles kurtz gefasset, aber desto reichlicher mit Sprüchen versehen, einen jeden in die Bibel zu führen, daß er aus derselben, als der rechten Quelle, die Erkenntniß seines Heils schöpffen möge.

Es saget der Titel, es sey dieselbe sowol für Studirende, als auch für Einfältige, welches denn die Erfahrung bereits bezeuget, indem es theils Prediger, theils auch Schul- und Haus-Lehrer für ihre untergebene Jugend, theils Studioſi Theologiæ für sich selbst mit vielem Nutzen gebrauchet haben. Es ist wol eine ausgemachte Sache, daß man in Schulen weit glücklicher gehet, wenn man solche kurtze Tractätlein gebrauchet, in welchen der Jugend die Ordnung gleich in die Augen fället, als wenn weitläufftige Catechismi oder Theologien tractiret werden, da studirende junge Leute alles ohne Ordnung fassen, und keinen rechten Grund legen; folgendes auf Universitäten, da dieses schon voraus gesetzet wird, nicht mit rechtem Nutzen darauf bauen, und sich einen ordentlichen Begriff von der Theologie sehr schwer, wo nicht gar unmöglich vorstellen. Wie denn mancher den Schaden hinten her siehet, und wol selber zugestehet, daß er durch dergleichen deutsches, deutliches und ordentliches Tractätlein, und Anhörung einfältiger Catechisationen über dasselbe, mehr lernet, als auf Schulen und Universitäten. Nicht weniger kan es auch einem Studioſo, der seine Theologie auf Universitäten wohl gefasset, mannigfaltigen Nutzen bringen: Denn es dienet nicht allein, einen ordentlichen Begriff sowol von der gantzen Theologie, als auch von jeder Lehre zu fassen; sondern auch mit weniger Zeit und Mühe alles zu wiederholen, und dem Gedächtniß einzuschärffen; zumal nicht ein jeder so ein fertiges Gedächtniß hat, das gehörete ohne oftmahlige Wiederholung zu behalten; selbige aber in weitläufftigen Büchern und geschriebenen Collegiis viele Zeit erfordert. Stehet jemand in Information, und er gebraucht sich auch desselben bey seinen Untergebenen, so wird er

desto mehrern Nutzen haben. Ja, nach fleißigem Gebrauch wird man sich leicht erinnern, wo dieser oder jener Spruch zu suchen, und sich also dessen statt einer kleinen Concordantz bedienen können, zumal so mans durchschiesset, und die Anfangs-Worte der übrigen Sprüche, so viel man nöthig achtet, dabey schreibet. Ferner kommt es zu statten, wenn man anfänget sich im Predigen zu üben, und zu den ersten Predigten einen Haupt-Spruch einer gewissen Lehre nimmet, und nach dieser Anweisung abhandelt: wozu die leichtesten Lehren, dabey einer am besten aus der Erfahrung reden kan, zuerst können erwehlet werden. Fället auch jemand das Disponiren schwer, so findet er hier eine gute Handleitung, so wol, wenn ein solcher Spruch ausgesuchet wird, wo die Stücke, die hier berühret sind, meist darin liegen, und die Lehre in Erklärung des Spruchs zugleich abgehandelt wird; oder da man solche zuletzt in einer Haupt-Lehre vortragen will.

Den Einfältigen kommet diß Tractätlein zu Nutz, wenn eine geschickte Unterweisung dazu kommet, und man mit ihnen Stuffenweise verfähret. 1) Kan man das, was grober Druck ist, durch Fragen zergliedern, und ihnen den Verstand der ersten und vornehmsten Stücke suchen beyzubringen. 2) Wiederholet man eben das, nimmt aber Pflicht und Trost mit, solche Lehren nachdrücklich einzuschärffen. 3) Bleibet man noch beym gröbern Druck, nimmt aber die vornehmsten Sprüche dazu, welche man daran kennet, daß entweder die Anfangs-Worte dabey stehen, oder mit einem * gezeichnet sind. Es wird aber jedem die Beschaffenheit seiner Jugend schon selbst zeigen, wie viele Sprüche mitzunehmen: Denn es zur Noth auch schon genug ist, wenn Einfältige 3. oder 4. der vornehmsten Sprüche von jeder Lehre anzuführen wissen. 4) Bey abermaliger Durchgehung aber kan man das, was kleinerer Druck ist, mit dazu nehmen, was einer für nöthig achtet; auch mehrere Sprüche, sonderlich die man weiß, daß sie die leichtesten, und den Kindern bekannt sind. 5) Gehet man alles durch, auch alle Sprüche, die bekannten lässet man hersagen, die unbekannten aufschlagen und erkläret die nöthigsten. Die Sprüche, welche nicht zum auswendig lernen, sondern nur zum nachschlagen angeführet werden, sind mit † gezeichnet; und vor welchem ein s. stehet, die können bey den Einfältigen gar übergangen werden. Unterweiset man auf gemeldete Art seine Catechismus-Schüler treulich, so wird man auch solche Zuhörer bekommen, die eine Predigt mit Verstand und Nutzen werden anhören können. Hierbey jammert mich der armen Kinder recht herzlich, die ohne genugsamen Unterricht zum Heiligen Abendmahl genommen werden; und kan nicht umhin, alle Lehrer gantz inständig zu bitten, hierin möglichsten Fleiß anzuwenden, daß nicht ferner Kinder oder Alten aus einer Gemeine mit einem blossen Schein gelassen werden, daß man sie wohl zum Abendmahl nehmen könne, und doch nicht mit solcher Erkenntniß, die dazu erfordert wird. Ich meyne aber keine blosse historische Erkenntniß: Ein Lehrer, der alles selbst bey sich kräfftig erfähret, wird auch andere vor allen Dingen auf eine lebendige

Erfahrung beständig weisen; wozu GOtt auch diese geringe
Arbeit segnen wolle.

Ordnung

a [illegible] gesetz [illegible]
geschrieben [illegible] sintemahl ihr
gewissen sie bezeuget, [illegible]
[illegible] die sich [illegible] verklagen od.
entschuldigen.

b Röm: 1 v. 19. denn das man weiß daß Gott ist
ihnen offenbahret, denn Gott hat es ihnen
offenbahret vide die folge 20 vers.

c Joh: 1 v. 18. Niemand hat Gott je gesehen, der in
des Vaters Schoß ist, hat es uns verkündiget

d Joh: 5 v. 39. suchet in der Schrift denn ihr meynet ihr
meinet ihr habt das ewige leben drinnen und sie ist
die von mir zeuget.

e. Jacob. 2 v. 19. du glaubest daß ein einiger Gott ist, du thust
wohl daran, die Teuffel glauben auch und zittern

f. 1 Timot 1 v. 7 wollen der Schrift meister seyn und ver-
stehen nicht was sie sagen, oder was sie setzen.

g: 1 Tim: 6 v. 3-5. So jemand anders lehret und bleibet nicht
bey den heylsamen worten unsers HH. J. Christi und bey
der lehre der Gottseligkeit, der ist verdüstert und
weiß nichts, sondern ist fruchtig in zwey kriegen und wel-
chen entspringet, Neyd, Hader, Lästerung, böse Argwehn,

h: Ps. 34 v. 9. Schmecket und sehet wie freundlich der HH.
ist.

i Eph: 1 v. 17: 18. vid Bibel.

k. 1 Joh: 2, 3 & 4. vers. Denn dem werden wir daß wir ihn kennen,
so wir seine Gebote halten. Wer da saget ich kenne ihn und hält
seine Gebothe nicht, der ist ein Lügner und in solchen ist
keine warheit.

l Joh: 17 v. 3 das ist das ewige leben, daß sie dich der du allein
wahrer Gott bist und den du gesandt hast J. Ch: erkennen.

m. Röm: 1 v. 19. 20. vide oben sub lit. b.

n. 1 Joh: 2 v. 3. 14 siehe vide sub lit. k.

o Ps. 111 v. 10 die furcht des HH. ist der weisheit anfang

p. 2. Petri am 1 vers 19 wir haben ein vestes Prophetisches wort

q. 1 Joh. 2. v. 3 = 4 siehe lit. k.

r. Joh. 17. v. 3. siehe lit. l.

s. 1 Cor. 13. v. 9. 12. Unser wissen ist stück werck und unser weis-
sagen ist stück werck.

Ordnung des Heils:
Von der Erkenntniß GOttes und des Menschen.
Der 1. Theil. (von GOtt.)

Die Erkenntniß GOttes wird abgehandelt in 6. Lehren:

1) Insgemein, in der 1. Lehre von der Erkenntniß GOttes.
2) Insonderheit, nemlich GOttes
   a) Wesen und Eigenschafften, in der 2. Lehre.
   b) Allgemeine Wercke gegen alle Creaturen, welche sind
      1. die Schöpffung, in der 3. Lehre,
         auch der guten Engel, in der 4. Lehre,
         der bösen Engel, in der 5. Lehre;
      2. Die Erhaltung oder Vorsehung, in der 6. Lehre.
   c) Besondere Gnaden-Wercke, 1) Die Erwehlung, 2) die Erlösung. 3) die Heiligung, gehören in den Stand der Gnaden.

Die erste Lehre.
Die Erkenntniß GOttes

1) Aus der Natur (Die natürliche Erkenntniß.)
   a) ist in uns, vom Bilde GOttes überblieben, Röm. 2, 15. Damit, daß sie uns beweisen. c. 1, 19. Daß man weiß. . . a b
   b) wächset durch Betrachtung der Geschöpfe, Röm. 1, 19. 20. ist unvollkommen, 1 Cor. 1, 21. (Ps. 19, 2. Die Himmel. doch eine Handleiterin. Ap. Gesch. 17, 27.
2) Aus der Heil. Schrifft (Die geoffenbahrte Erkenntniß) erlanget man (Joh. 1, 18. Niemand hat. c. 5, 39. Suchet in. c d
   1. Eine historische Erkenntniß, Jac. 2, 19. Du gläubest, daß ein. e
      aus natürlichen Kräfften; s. 1 Tim. 1, 7. c. 6, 3-5. . . . . f g
   2. Eine lebendige Erkenntniß, Ps. 34, 9. Schmecket und sehet. h
      aus Erleuchtung des Heil. Geistes; Eph. 1, 17. 18. Der GOtt uns. i
      als die allein wahre, 1 Joh. 2, 3. 4. An dem mercken wir, daß. k
      und die allein selige Erkenntniß. Joh. 17, 3. Das ist das ewige L. l

Hauptspr. der natürlichen Erkenntniß, *Röm. 1, 19. 20. (1. Artickel.) m
der geoffenbahrten Erkenntniß. *1 Joh. 2, 3-14. (1. Gebot.) n

Pflicht. 1. das geoffenbahrte Wort mit Danck zu erkennen und anzunehmen; Ps. 111, 10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit. o
2. unsere Erkenntniß vornemlich darauf zu gründen: 2 Petr. 1, 19. Wir haben. (wir. p
3. nach der Erkenntniß zu leben. 1 Joh. 2, 3. 4. An dem mercken q

Trost. 1. die wahre Erkenntniß ist das ewige Leben; *Joh. 17, 3. r
2. dort wird sie vollkommener werden. 1 Cor. 13, 9-12. s

Die andere Lehre.

GOttes Wesen und Eigenschafften.

a) Das Wesen GOttes, 2 Mos. 3, 14. von welchem zu mercken

1) daß ein Gott sey; 2 Mos. 20, 2. 3. Ich bin. Ebr. 11, 6. Wer zu.

2) daß ein einiger GOtt sey; Marc. 12, 29. Höre Israel. * 1 Cor. 8, 4. 5.

3) daß drey Personen in einem Wesen seyn; diß beweiset das A. T. 1 Mos. 1, 1. 2. Ps. 33, 6. Der Himmel ist. 5 Mos. 6, 4. Höre Isr. 4 Mos. 6, 24. 26. Jes. 6, 3. Joh. 12, 41. und Ap. Gesch. 28, 25. N. T. 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle Welt. c. 3, 16. 17. Joh. 14. 16. 2 Cor. 13, 13. Off. 1, 4. 5.

1. Der Vater hat den Sohn gezeuget, *Ps. 2, 7. *Matt. 3, 17. und hat sich in der Schöpffung sonderlich offenbahret. s. Ap. Gesch. 14, 15.

2. Der Sohn ist vom Vater gebohren, *Joh. 1, 18. c. 3, 16. und hat sich in der Erlösung sonderlich offenbahret. Col. 1, 16.

3. Der Heilige Geist gehet vom Vater und Sohn aus, Joh. 15, 26. Wenn aber der. c. 20, 22. Und da er. s. 2 Thess. 2, 8. und offenbahret sich sonderlich in der Heiligung. †Röm. 15, 16.

4) daß GOtt ein Geist sey; Joh. 4, 24. GOtt ist. Luc. 24, 39. und also das höchste, Ps. 145, 3. 1 Timoth. 6, 15. 16. unbegreifliche, 1 Kön. 8, 27. s. Joh. 11, 8. allein gute, *Matth. 19, 17. allervollkommenste Wesen, 2 Mos. 3, 14. Offenb. 1, 4. und Ursprung aller Dinge. Röm. 11, 36.

b) Die Eigenschaften Gottes, die alle selbst sein Wesen sind, daher heißt er die Liebe selbst, 1 Joh. 4, 16. GOtt ist die Liebe. das Licht, c. 1, 5. GOtt ist ein. die Wahrheit und das Leben. *Joh. 14, 6. c. 5, 26.

Die Vornehmsten sind folgende 9. Eigenschafften:

1. Die Ewigkeit, da GOtt weder Anfang noch Ende hat; Ps. 90, 2. 3. Ehe denn die Berge. Jes. 44, 6. Sir. 39, 25. 2 Petr. 3, 8. und immer unveränderlich bleibet. Ps. 102, 26. 28. Jac. 1, 17.

wircket 1. unveränderliche Treue gegen GOtt, Offenb. 2, 10. und den Menschen; *Matth. 5, 37.

2. Liebe zum Ewigen; Matth. 6, 19. 20.

3. Trost aus vorigen Wegen GOttes. †Ps. 44, 2. 6.

2. Die

2. Die Allmacht, da GOtt alles kan, was ihm gefället. Ps. 115, 3. Unser GOtt ist im. Jes. 46, 10. Luc. 1, 37. Bey GOtt ist. Eph. 3, 21.

wircket. 1. getrosten Muth, was GOtt befohlen; Jos. 1, 9. *Phil. 4, 13.
2. festen Glauben der göttlichen Verheissungen; Röm. 4, 17-21.
3. Trost in den schwereſten Fällen. Esa. 59, 1.

3. Die Allwissenheit, da GOtt alles weiß und siehet. Ps. 139, 1-4. HErr, du erforschest mich. Sir. 39, 24. Ebr. 4, 13. Dan. 2, 21.

wircket. 1. Furcht für heimlichen Sünden; Esa. 29, 15. 16.
2. Trost im Anliegen und Gebet. *Ps. 10, 17. 14. Ps. 38, 10.

4. Die Allweisheit, da GOtt alles weislich regieret. Röm. 16, 27. Demselbigen GOtt, der allein. c. 11, 33. Dan. 2, 20. 21. Sir. 1, 1. Alle Weisheit ist von GOtt. Jes. 40, 13. 14. c. 28, 29.

wircket. 1. Gebet, um Weisheit; Jac. 1, 5. So aber jemand unter.
2. Gelassenheit in der Führung GOttes; Ps. 73, 24. Ps. 37, 5.
3. Trost, wo man keine Hülffe weiß. 2 Petr. 2, 9. Der HErr weiß.

5. Die Allgegenwart, da GOtt an allen Orten zugegen. Ps. 139, 7-10. Wo soll ich hingehen. Jerem. 23, 23. 24. Ap. Gesch. 17, 27. (Ich bin.

wircket 1. Furcht, allenthalben vor GOtt zu wandeln; 1 Mos. 17, 1.
2. die Sünde zu meiden; Jer. 23, 23. 24. Bin ichs nicht.
3. Trost des göttlichen Beystandes aller Orten. *Ps. 23, 4. Jes. 43, 1. 2.

6. Die Wahrheit, da GOtt warhaftig ist, Ps. 33, 4. Des HErrn. und nicht lügen kan. Ebr. 6, 18. Es ist unmüglich. 4 Mos. 23, 19.

wircket 1. Liebe zur Wahrheit; Eph. 4, 25. Leget die Lügen. Jac. 5, 12.
2. Furcht der göttlichen Drohungen; Ps. 119, 120. 5 Mos. 29, 20. (1, 20.
3. Glaube der göttlichen Verheissungen. 2 Sam. 7, 28. * 2 Cor.

7. Die Heiligkeit, da GOtt das höchste Gut ist, und kein Böses an ihm. *Jes. 6, 3. *Matth. 19, 17. 1 Joh. 1, 5. Ps. 22, 4. Ps. 92, 16.

wircket 1. Erbarkeit gegen GOtt; Offenb. 15, 4. c. 4, 8-11.
2. Fleiß der Heiligung; *1 Petr. 1, 15-17. 1 Joh. 3, 3. *2 Cor. 7, 1. (54-57.
3. Trost und Hoffnung der künfftigen Heiligkeit. 1 Cor. 15,

8. Die Gerechtigkeit, da GOtt das Gute liebet und belohnet, und das Böse hasset und straffet. Ps. 145, 17. Der HErr ist. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein GOtt. Ps. 7, 10. 12. 13. 1 Mos. 20, 5. 6.

wircket 1. Furcht vor GOtt; Ebr. 12, 28. 29. Dieweil wir empfangen.
2. Liebe und Fleiß zur Gerechtigkeit; 1 Joh. 2, 29. So ihr wisset.
3. Trost in gerechten Sachen. Ps. 103, 6. Der HErr schaffet.

9. Die Barmhertzigkeit, da GOtt voll Liebe, Wohlthun und Erbarmen ist, gegen alle Creaturen, Ps. 145, 8. 9. 15. Gnädig und barmhertzig ist der HErr.
sonderlich gegen den Menschen, 5 Mos. 33, 3. Wie hat. Ps. 36, 6-9. 11. (8-13. 17.
am sonderlichsten gegen die Gläubigen; 1 Joh. 4, 14. Ps. 103, wohin auch die Geduld und Langmuth gegen die Bösen. *Röm. 2, 4.

wircket 1. Barmhertzigkeit und Mitleiden; Luc. 6, 36. Seyd barmhertzig. (Feinde.
2. Liebe gegen die Feinde; Matth. 5, 44. 48. Liebet eure
3. Trost und Vertrauen in allen Anliegen. *Ps. 13, 6. Ps. 31, 8.

Hauptspr. 1 Tim. 6, 15. 16. Welche wird zeigen. (1. Artickel. 1. Gebot.)

Pflicht 1. GOtt für solche Offenbahrung zu dancken; Psalm 119, 7.
2. zu bitten, daß er sich in unsern Hertzen offenbahre, und uns seine Eigenschafften lebendig empfinden lasse; Eph. 1, 16. 17. 1 Cor. 2, 10.
3. in dessen Gemeinschafft zu treten. 1 Joh. 1, 5-7. Ps. 73, 25. 26. HErr, wenn.

Trost. GOtt will sich gern und immer mehr offenbahren; Joh. 14, 21. 23. Wer mich liebet ꝛc. Siehe den Trost der ersten Lehre.

Die dritte Lehre.

Die Schöpffung.

1) Der Schöpffer ist der dreyeinige GOtt, 1 Mos. 1, 1. Im Anfang

Anfang. Vater, 1 Cor. 8, 6. Sohn, Joh. 1, 3. Heil. Geist. *Ps. 33, 6.

2) Die Schöpffung geschahe
nach GOttes freyem Willen, Offenb. 4, 11. HErr, du bist würdig. aus nichts, Ebr. 11, 3. Durch den Glauben mercken wir.
in sechs Tagen:
am 1. das Licht, 1 B. Mos. 1, 3-5.
2. der Himmel, c. 1, 6-8.
3. Erde und Gewächse, c 1, 9-12.
4. Sonne, Mond und Sterne, c. 1, 14-18.
5. Fische u. Vögel, c. 1, 20. 22.
6. Thiere und zuletzt der Mensch. c. 1, 25-30.
zur Ehre GOttes, Ps. 19, 2. Die Himmel erzehlen. Offb. 4, 11.
und des Menschen Besten. 1 Mos. 1, 28. Seyd fruchtbar.

3) Die Geschöpffe oder Creaturen sind zweyerley:
1. Die Sichtbaren, derer die vornehmsten die Menschen; Die ersten, von welchen alle Menschen herstammen, waren
Adam, dem ward
der Leib aus einem Erden-Kloß gemacht,
die Seele von GOtt eingeblasen. 1 Mos. 2, 7. GOtt der HErr machte den M. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder.
Eva, ward aus Adams Ribbe gebauet. 1 Mos. 2, 21. 22. Da ließ GOtt der HErr einen tiefen Schlaff fallen.
2. Die Unsichtbaren, derer die vornehmsten die Engel.

Hauptspr. 1 Mos. 1, 1. f. Jes. 44, 24. So spricht der HErr. (1. Artickel.)

Pflicht. 1. uns, und alles, was von den ersten Creaturen fortgepflantzet ist, für ein Geschöpff GOttes zu erkennen; Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Ps. 104, 30. Ap. Gesch. 17, 26.
2. den Schöpffer zu loben; Ps. 104, 1. f. Pred. 12, 1. Gedencke an dein.
3. uns mit Seele u. Leib Gott zu widmen; 1 Cor. 6, 20. Ihr seyd theur.
4. die Creaturen nicht zu mißbrauchen; Röm. 8, 20. (1, 25.
5. dem Schöpffer u. nicht den Creaturen anzuhangen. *Ps. 73, 25. Röm.

Trost. 1. der uns Leib und Leben gegeben, wird uns auch Nahrung und Kleider geben; Matth. 6, 25. Sorget nicht für euer Leben.
2. die Wiedergeburt bringet uns zur vorigen anerschaffenen Herrlichkeit; Röm. 5, 18. 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da hieß das Licht.
3. Christus hat das Recht über die Creaturen, so wir durch den Fall verlohren, durch seine Armuth * 2 Cor. 8, 9. wieder erworben; 1 Cor. 3, 21-23. 1 Tim. 4, 3-5. Alle Creatur.
4. wir warten eines neuen Himmels, und einer neuen Erde. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1. f. Röm. 8, 19.

Die guten Engel

1) Sind heilige, Matt. 25, 31. Wenn aber des Menschen Sohn.
weise, 2 Sam. 14, 20. Mein Herr ist weise, wie die. Marc. 13, 32.
mächtige, Ps. 103, 20. Lobet den HErrn, ihr. 2 Kön. 19, 35.
selige, Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel. Luc. 20, 36.
Geister; Ebr. 1, 7. Er machet seine. v. 14. Sind sie nicht.

2) Von GOtt erschaffen, Col. 1, 16. Ps. 33, 6. Der Himmel ist.
in grosser Zahl, Luc. 2, 13. Und alsbald war da. Ebr. 12, 22.
Ihr seyd kommen. Matth. 26, 53. Dan. 7, 10. Ps. 68, 18.
und schönster Ordnung. Col. 1, 16. Durch ihn ist alles geschaff.
Ephes. 1, 21. 1 Petr. 3, 22. 1 Thess. 4, 16.

3) Ihre Verrichtung ist

1. gegen GOtt, anbeten, Jes. 6, 3. Heilig. Matt. 18, 10. Ihre.
loben, Luc. 2, 13. Und alsbald war da. Ps. 148. 2. Hiob 38, 7.
und dienen. Ps. 103, 20. 21. Lobet den H. 1 Mos. 19, 13.
(also auch Christo. Matth. 4, 11. Da traten die Engel zu ihm.
Ebr. 1, 6. Matth. 13, 41. 42. c. 25, 31.)

2. gegen den Menschen, sie zu bewahren,
insgemein alle.
die Gläubigen, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht. Ps. 34, 8. Der
Engel des HErrn. Ps. 91, 11. Er hat seinen Engeln.
die Bösen, auch um der Frommen willen
insbesondere die drey Haupt-Stände.
den Lehrstand, † Ap. Gesch. 12, 11. 2 Kön. 6, 17. f. Zach. 3, 7.
den Regierstand, † 2 Kön. 19, 35. f. Dan. 10, 13.
den Hausstand, † Hiob 1, 10. *Matth. 18, 10. 1 Mos. 24, 7. c. 32, 1.
Hauptspr. Ebr. 1, 6. 7. 14. Sind sie nicht allzumal dienstb. (1. Artick.)

Pflicht. 1. GOtt für den Schutz der Engel zu dancken; † Tob. 12, 20. f.
2. die Engel nicht mit Sünden zu betrüben, sondern mit bußfertigem
Leben zu erfreuen; Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freud.
3. ihrem Exempel zu folgen; Mat. 6, 10. Dein Wille. Off. 5, 11-13.

Trost. 1. GOtt liebet uns Menschen so hoch, daß er uns die Him-
mels-Fürsten zu unserm Schutz giebet; † 2 Kön. 6, 16. 17.
2. Wo wir auf GOttes Wegen sind, können wir ihrer Gegenwart
und Schutzes versichert seyn; Ps. 91, 11. Er hat seinen Engel.
3. im Tode bringen sie die Seelen der Frommen an den Ort der Selig-
keit; Luc. 16, 22. Es begab sich aber, daß der Arme starb.
4. wir sollen den Engeln gleich werden. Luc. 20, 36. Ebr. 12, 22.
Ihr seyd.

Die

Die bösen Engel

1) Sind unreine, Luc. 11, 24. Wenn der unsaubere. 1 Joh. 5, 18.
lügenhafftige, Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater, dem Teufel.
listige, Eph. 6, 11. Ziehet an den Harnisch GOttes. 2 Cor. 11, 3.
mächtige, Luc. 11, 21. Wenn ein starcker. Ephes. 6, 12. Wir haben.
unselige, 2 Petr. 2, 4. Denn so GOtt der Engel. Matth. 8, 29.
Geister. Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch. Luc. 11, 24.

2) Von GOtt gut erschaffen; 1 Mos. 1, 31. Und GOtt sahe an.
aber abgefallen. Joh. 8, 44. Ihr seyd. Ep. Jud. v. 6. Auch die.
Es ist derselben eine grosse Zahl, Marc. 5, 9. Und er fragte ihn: Wie.
und eine Ordnung unter ihnen, Matth. 25, 41. Gehet. Luc. 11, 15.

3) Ihre Verrichtung (18. 26.

1. gegen GOtt, dessen Ehre und Willen zu hindern;
2 Cor. 4, 4. Der Gott dieser Welt hat der Ungl. 1 Thess. 2, 18.

2. gegen den Menschen,
Insgemein,
die Gottlosen in ihrem Reiche zu behalten, *2 Cor. 4, 4.
Luc. 8, 12. Die aber an dem Wege sind.
die Frommen zu verführen. 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern
und wachet. 2 Cor. 11, 3. 1 Tim. 5, 15.
Insbesondere, in allen Ständen Unheil zu stiften:
im Lehrstande, Matth. 13, 27. 28. 2 Thess. 2, 9. 10. s. 1 Kön. 22, 22.
im Regierstande, † Dan. 10, 13. Offenb. 13, 4. 7.
im Hausstande. 1 Cor. 7, 5. Hiob 1. Tob. 8.

GOTT gebraucht sich derselben,
zur Straffe über die Bösen, † Ps. 78, 49.
zur Prüfung der Frommen. Hiob 1, 12. 2 Cor. 12, 7. f.

Hauptspr. Offenb. 12, 7. 17. Und es erhub sich. (3. und 6. Bitte.)

Pflicht. 1. uns von der Gewalt des Teufels zu bekehren; Ap. Ges. 26, 18.
Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren.
2. wider die Anläuffe des Teufels zu beten; *Luc. 22, 31. 32. Simon.
zu wachen, 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet.
zu kämpffen; Eph. 6, 11. f. Ziehet an den Harnisch GOttes.
3. Die Sünden, als Stricke des Teufels zu meiden. 2 Tim. 2, 26.

Trost. 1. Christus hat den Satan überwunden; 1 Joh. 3. 8. Darzu ist.
Col. 1, 13. Welcher uns errettet hat. Eb. 2, 14. Nachdem nun.
2. auch wir überwinden durch den Glauben; 1 Joh. 2, 13. Off. 12, 11.
3. die Versuchungen dienen uns zum Besten; 2 Cor. 12, 7. 8. 9. Hiob 2.
4. wir werden die bösen Engel richten. 1 Cor. 6, 3.

Die

Die Erhaltung oder Vorsehung.

1) Der Erhalter ist GOtt; Ap. Gesch. 17, 28. In ihm leben. Vater, Sohn, *Joh. 5, 17. Col. 1, 17. und Heiliger Geist; Ps. 139, 7. vermittelst der Engel, Ebr. 2, 5. f. Offenb. 14, 18. Joh. 5, 3. 4. und der Obrigkeit. Röm. 13, 6. Denn sie sind. s. Weish. 6, 4. 5.

2) Die Creaturen, die GOtt erhält, sind
insgemein alle, Weish. 12, 13. Es ist ausser dir kein GOtt, der du sorgest für alle. Ps. 104, 24. f.
sonderlich der Mensch, Matth. 5, 45. Er lässet. c. 6, 30. So denn GOtt das. c. 10, 29. 31. Kaufet man. 1 Cor. 9, 9.
am sonderlichsten die Gläubigen. (1 Tim. 4, 10.) Ps. 4, 4. Erkennet doch. Ps. 73, 23. 24. Dennoch. Ebr. 1, 14. Sind sie.

3) Die Erhaltung geschiehet, da GOtt
insgemein alles nach seinem Willen regieret. Ps. 135, 6. Alles was er will. Eph. 1, 11. Der alle Dinge. Jerem. 10, 12.
insbesondere (13, 23. Sprüchw. 21, 1. 30. 31.)

1. das Wesen der Creaturen selbst
erhält, Ebr. 1, 3. Und träget alle Dinge.
fortpflantzet, Ps. 104, 30. Du lässest aus. Ps. 139, 14. f.
versorget, Ps. 145, 15. Aller Augen. Mat. 6, 31. Darum solt.
beschirmet, Ps. 121, 3. f. Er wird deinen Fuß. Ps. 32, 7.

2. das Gute in und durch sie wircket; Phil. 2, 13. GOtt ists, der in euch wircket. Ps. 33, 10. 15.

3. das Böse (a) hindert, Luc. 22, 53. 1 Mos. 20, 6.
oder zulässet Röm. 1, 24. 28. Gleichwie. Hiob. 1. Jes. 10, 5. 7.
(b) zum Guten richtet. 1 Mos. 50, 20. Ihr gedachtet.
(c) endlich straffet. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein GOtt.

4) Der Zweck ist GOttes Ehre, Psalm 115, 1. f. Röm. 11, 36. und der Menschen Bestes. Weish. 11, 24. 27. Röm. 8, 28.

Hauptspr. Matth. 6, 25. 34. Sorget nicht ꝛc. (1. Artick. 4. Bitte.)

Pflicht. 1. GOtt dafür zu dancken; Sir. 50, 24. Nun danket alle.
2. uns aller ängstlichen Sorgen zu entschlagen; Matth. 6, 25. 34.
3. uns

3. uns und alles das unsrige der Regierung GOttes zu befehlen; Ps. 37, 4. 5. Habe deine Lust ꝛc. (c. 16, 10.
4. alles Widrige geduldig zu tragen. Hiob 1, 21. 2 Samuel. 15, 26.

Trost. 1. GOtt sorget für uns; Ebr. 13, 5. 6. Ich will dich nicht verlassen. (10, 29.
2. es begegnet uns nichts ohne GOttes Rath und Willen; Matth.
3. alles muß den Frommen zum besten dienen. * Röm. 8, 28.

Der II. Theil. (vom Menschen.)

Die Erkenntniß des Menschen

wird abgehandelt nach den vier Ständen;

I. Der Stand der Unschuld;
II. Der Stand der Sünden:
III. Der Stand der Gnaden;
IV. Der Stand der Herrlichkeit.

I. Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde GOttes geschaffen war; wird abgehandelt in der Lehre von dem Ebenbilde GOttes.

Die siebende Lehre.

Das Ebenbild GOttes.

1) GOtt hat es dem ersten Menschen angeschaffen. 1 Mos. 1, 26. 27 GOtt schuff den Menschen c. 5, 1. c. 9, 6.

2) Adam u. Eva empfiengen es für sich * 1 Mos. 1, 27. c. 5, 1. 2. und alle Nachkommen; 1 Mos. 1, 28. 30. Ap. Gesch. 17, 26. beyderley Geschlechts. 1 Petr. 3, 7. 4. Desselbigen gleichen ihr Männer.

3) Das Ebenbild selbst betrachtet man:

a) Insgemein ist es eine Gleichheit des Menschen mit GOtt seinem Schöpffer, vornehmlich an der Seele, denn auch am Leibe. Heisset sonst das Leben, das aus GOtt ist, Ephes. 4, 18. Welcher Verstand.

die göttliche Natur, 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns die rechtschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24. Ziehet den.

die

die Herrlichkeit GOttes, Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterscheid.
die Einfalt, 2 Cor. 11, 3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie
die Aufrichtigkeit. Pred. 7, 30. GOtt hat den Menschen

b) Insbesondere in Ansehung 1. der Seele, 2. des Leibes.

1) Die Seele ist ein erschaffener Geist. 1 Mos. 2, 7. GOtt machte.

Die Kräffte der Seelen sind 1) Verstand und 2) Wille.

a) Im Verstande war himmlische Weisheit und Erkenntniß

1. GOttes nach seinem Wesen, Wercken und Willen; Col. 3, 10 Ziehet den neuen Menschen an. Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben.
2. aller natürlichen Dinge. 1 Mos. 2, 19. Wie der Mensch allerley. v. 23. Das ist doch Beim. s. 1 Kön. 4, 33. Weish. 7, 17. nebst einem herrlichen Gedächtniß.

b) Im Willen war Gerechtigkeit und Heiligkeit. * Eph. 4, 24.

das Gute zu lieben u. zu thun. Pred. 7, 30. GOtt hat. 2 Cor. 11, 3.
das Böse zu hassen und zu lassen: Röm. 7, 22. 25. 15, 19.
ohne Widerstand der Begierden; 1 Mos. 2, 25. Sie waren beyde nacket. Gal. 5, 24. Welche Christum.

2) Der Leib ist der sichtbare Theil, worin die Seele wohnet; trug GOttes Bild in der Schönheit, † Ap. Gesch. 6, 15.
Heiligkeit, 1 Cor. 6, 19. Wisset ihr nicht, daß euer Leib.
Röm. 6, 13. 19. 1 Thess. 5, 23. Er aber, der GOtt des Friedes.
Gesundheit und Unsterblichkeit, Weish. 1, 13. 14. GOtt hat den Tod nicht gem. c. 2, 23. 25. GOtt hat den Menschen.

4) Der Endzweck oder die Absicht war:

a) daß GOtt seine Herrlichkeit offenbahrete, Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unterscheid.

b) daß der Mensch ein glückseliges Leben hätte. * Eph. 4, 18.

1. zeitlich, oder äusserlich, da er
über die Creaturen herrschete, 1 Mos. 1, 28. Weish. 9, 2. 3. c. 10, 12.
im Paradiese wohnete. † 1 Mos. 2, 15. 16.

2. geist-

2 geistlich, Röm. 8, 6. Aber fleischlich. c. 14, 17. Das Reich GOttes.

in der Gemeinschafft mit GOtt, Sprüchw. 8, 30. 31.
in dem vollkommenen Gehorsam des Gesetzes. Matth. 22, 37. Du sollt lieben GOtt deinen HErrn. Gal. 3, 12. 21.

3. ewig, da er ohne Tod wäre zu GOtt kommen. Weish. 2, 23. GOtt hat.

Hauptspr. 1 Mos. 1, 25. 27. Und GOtt sprach: Lasset. (10. Gebot.)

Pflicht. 1. an die erschaffene Herrlichkeit offt zu gedencken, und uns zum Lobe und zur Liebe GOttes zu erwecken.

2. die Wiederaufrichtung des Bildes GOttes nicht zu hindern, sondern zu befördern. Eph. 4, 24. Ziehet den neuen. * Col. 3, 10. Röm. 12, 2.

Trost. 1. Die Liebe GOttes gegen den Menschen ist weit gröſſer, als gegen andere Creaturen; 5 Mos. 33, 3. Wie hat GOtt die Leute so lieb.

2. Christus, in welchem das göttliche Ebenbild vollkommener, als in Adam, hat uns dasselbe aufs neue erworben; Ebr. 1, 3. Röm. 5, 14.

3. Gläubige erlangen das Bild GOttes wieder; * 1 Cor. 3, 18. 2 Petr. 1, 4.

4. wir erwarten die vollkommene Erstattung des Bildes GOttes an Seele und Leib. Ps. 17, 15. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun GOttes Kinder. 1 Cor. 15, 49. Phil. 3, 21. Welcher unsern. Offenb. 2, 7. c. 22, 1. 2. 14.

II. Der Stand der Sünden ist, da der Mensch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen; wird abgehandelt in 3. Lehren.

1. Wodurch wir in diesen Stand gerathen, in der 8. Lehre vom Fall Adams;

2. Worein wir gerathen, in der 9. Lehre von der Sünde;

3. Was noch weniges von dem Bilde GOttes übrig blieben, in der 10. Lehre von den überbliebenen Kräfften.

Der

Der Fall Adams.

1) Der Teufel hat durch die Schlange den Menschen verführet.

2) Adam und Eva sind gefallen, 1 Mos. 3. Hos. 6, 7. 1 Tim. 2, 14. mit allen ihren Nachkommen. Röm. 3, 23. Es ist hie kein ꝛc

3) Der Fall geschahe innerlich und äusserlich:

a) innerlich, da sie ihr Hertz von GOtt gewendet, *Röm. 5, 19. zu sich, zur Welt, † 1 Mos. 3, 6 1 Joh. 2, 15. 16. Habt nicht ꝛc. und zum Teufel. Ap. Gesch. 26, 28. Aufzuthun ihre Augen.

b) äusserlich, da sie von dem verbotenen Baum assen.

4) Der Schaden war, daß sie († 1 Mos. 3, 6.
das Bild GOttes verlohren, *2 Cor. 11, 3. 1 Mos. 5, 1-5.
ein Bild des Teufels wurden, * Joh. 8, 44. Mat. 23, 33. f. Offenb. 14, 9. (Tages.
in Sünde und Tod fielen, * Röm. 5, 13. 18. 1 Mos. 2, 17. Welches
in Satans Reich und Gewalt kamen. * Ebr. 2, 14. 15. * Col. 1, 13.

Hauptspr. 1 Mos. 3, 15. Röm. 5, 12. Derhalben ꝛc. (1 Geb. 6. Bitte.)

Pflicht. 1. Das Böse nicht GOtt, auch nicht dem Teufel allein, sondern uns selbst zuzuschreiben; Jac. 1, 13. 14. Niemand sage ꝛc.
2. uns aus dem Fall wieder zu GOtt zu bekehren; Gal. 5, 16.
3. den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. * 1 Petr. 5, 8. 9. Jac. 4, 7.

Trost. 1. Christus hat der Schlangen den Kopff zertreten; 1 Mos. 3, 15.
2. in Christo können wir mehr wieder erlangen, als wir durch den Fall verlohren. Röm. 5, 15. f.

Die neunte Lehre.

Die Sünde

1) Ist das Unrecht, oder was wider GOttes Gebot ist: 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht ꝛc. Röm. 2, 12. 14-16.
auch was äusserlich nach GOttes Gebot ohne Glauben geschiehet. Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben ꝛc. Matth. 6, 2-5.

2) Kommt

2) Kommt nicht von GOtt; *Ps. 5, 5. *Jac. 1, 13. 1 Joh. 2, 16. sondern vom Teufel, * 1 Joh. 3, 8. * Joh. 8, 44. Weish. 2, 24. und vom Menschen. Röm. 5, 12. Derbalben ꝛc. 1 Tim. 2, 14.

auch noch jetzo durch Eingebung des Teufels, † 1 Chron. 22, 1. f. 2 Tim. 2, 25. f.

durch Verführung der Welt, * 1 Joh. 2, 16. c. 5, 19. (Matth. 18, 7.

und durch Verderbung des Fleisches. * Jac. 1, 14. Gal. 5, 17.

3) Ist zweyerley: die Erb-Sünde und die wirckliche Sünde.

1) Die Erb-Sünde, wird von den Eltern geerbet, * Ps. 51, 7. ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12, 23. Es ist hie c. 7, 18. eine Zuneigung zu allen Bösen. 1 Mos. 6, 5. Das Tichten.

2) Die wirckliche Sünde. *Marc. 7, 21. 22.

a) die wir selber begehen mit Gedancken, ibid. Matth. 15, 19. Geberden, † 1 Mos. 4, 6. Worten, Matth. 12, 36. Ich sage euch. und Wercken; Gal. 5, 19-21. Offenbar sind aber die Wercke. damit wir das Böse thun, (Luc. 12, 47. und das Gute unterlassen; Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes.

aus Schwachheit oder Bosheit, und sind also zweyerley:

1) Schwachheit-Sünden,

wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündiget. Gal. 6, 1. So ein Mensch. 1 Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben.

Die Kennzeichen, wenn einer, so bald er der Sünden inne wird,
1. sich schämet und ihm leid thut; s. 4 Mos. 12, 14.
2. um Vergebung demüthig bittet; Hiob. 42, 3. 6.
3. weiter zu thun nicht begehret. Jes. 38, 15. 17.

2) Bosheit-Sünden,

wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut.

1 Joh. 3, 8. 9. Wer Sünde. Gal. 5, 19-21. Offenbar sind. Eine ist schwerer als die andre. † Joh. 19, 11. Z. E. himmelschreyende Sünden heissen Mord, Unzucht, ꝛc. † 1 Mos. 4, 10. c. 18, 20. † 2 Mos. 3, 7. c. 22, 23. Jac. 5, 4.

die Sünde wider den Heiligen Geist ist die schwereste: *Matth. 12, 31. 32. wenn einer, der von der Wahrheit überzeuget, dennoch beharrlich widerspricht, und die Wirckungen des Heiligen Geistes lästert. *Marc. 3, 28-30. Ebr. 6, 4-8. c. 10, 26-31.

b) da wir fremder Sünden uns theilhafftig machen. * 1 Tim. 5, 22.

durch befehlen, †2 Sam. 12, 9. überreden, Matth. 27, 20.
billigen und Gefallen daran haben, Röm. 1, 32. † 2 Joh. v. 10. 11. Ezech. 3, 17. 18.
entschuldigen und vertheidigen, 2 Petr. 2, 19.
verheelen †Matth. 28, 13. f. und nicht straffen, 3 Mos. 19, 17. †1 Sam. 3, 13.

4) Die Straffe der Sünden ist der Tod: 1 Mos. 2, 17. Von dem Baum des Erkentniß. Röm. 5, 12 Derhalben, wie durch

1) Der leibliche Tod ist ein Mangel des natürlichen Lebens; wohin alles Elend des Leibes. †1 Mos. 3, 16. f.

2) Der geistliche Tod ist ein Mangel des geistlichen Lebens; wohin alles Elend der Seelen, und besonders

1) das böse Gewissen; 1 Mos. 3, 8-10.

2) das Gericht der Verstockung, wenn GOtt seine Gnade denen, die sich derselben lange boßhafftig widersetzen, entziehet. †Matth. 13, 15. Röm. 1, 28. 2 Cor. 4, 4. *Jer. 5, 3 f. 1 Kön. 22, 19-23. 2 Mos. 9, 12.

3) Der ewige Tod ist ein Mangel des ewigen Lebens, oder die Verdammniß. Matth. 10, 28. Fürchtet euch. Siehe die 36. und 40. Lehre.

Hauptspr. 1 Joh. 3, 4-10. Wer Sünde thut. (Beschluß der Gebote.)

Pflicht. 1. das Gute nicht zur Sünde zu machen: Col. 2, 16. 20. 21. 1 Tim. 4, 3. (11. f.

2. das Böse nicht gut zu heissen; Jes. 5, 20. 2 Petr. 2, 19. f. Weish. 2,

3. unsere Sünden bußfertig zu erkennen, und die Erlösung davon bey Christo zu suchen und anzunehmen: 1 Joh. 1, 9. Ap. Gesch. 4, 12. Es ist in.

4. wider die Sünde (auch der Schwachheit) zu kämpffen: * 2 Cor. 7, 1.

5. Niemand mit Sünden zu ärgern, zu beleidigen und zu betrüben; noch uns fremder Sünden theilhafftig zu machen: 1 Tim. 5, 22. Die Hände lege Niemand bald auf.

Trost. 1. Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und gebüsset: 2 Cor.

2 Cor. 5, 18-21. GOtt hat den. Röm. 5, 6. f. 1 Joh. 3, 5. f. Dan. 9, 24.

2. Gläubige haben Vergebung; *1 Joh. 2, 1. 2. *Ap. Gesch. 10, 43. Col. 2, 11.

3. die Sünde kan nicht über sie herrschen; Röm. 6, 12. 14. 22. Lasset.

4. endlich werden sie aller Sünden loß. 1 Cor. 15, 54. f.

Die zehende Lehre.

Der freye Wille, oder überbliebene Kräffte des Verstandes und Willens nach dem Fall.

1) Die überbliebene Kräffte sind:

a) Die Kräffte der Seelen selbst:

1) der Verstand, als die Krafft etwas zu erkennen, zu überlegen und nachzusinnen. s. Ap. Gesch. 7, 22. s. 1 Cor. 1, 19. (37.

2) der Wille, als die Krafft zu wollen und zu wehlen. s. 1 Cor. 7, 36.

b) Das natürliche Erkenntniß GOttes und seiner Gebote.

1) daß ein GOtt sey, Röm. 1, 19. f.
2) daß GOtt zu ehren,
3) Niemand zu beleidigen,
4) jedem das Seinige zu lassen,
5) die Eltern zu ehren,
6) sich der Erbarkeit zu befleißigen.

c) Das Gewissen ist ein Zeuge GOttes in der Seele, welcher vor der That vor dem Bösen warnet, und zum Guten treibet; nach der That 1) überzeuget, was man Böses oder Gutes gethan, Weish. 4, 20. c. 17, 10. f. Daß einer so verzagt.

2) verklaget oder entschuldiget, Röm. 2, 15. Damit, daß.

3) verdammet oder lossprícht. Röm. 1, 32. Die GOttes.

2) Der Gebrauch dieser Kräffte

a) ist frey, d. i. der Mensch hat Freyheit und Vermögen ohne den Heiligen Geist

1) im Verstande, zu erlangen Erkenntniß und Klugheit

1. in natürlichen weltlichen Dingen, gelehrt zu werden, Künste zu erfinden, klug zu regieren und hauszuhalten. *Luc. 16, 8.

2. in göttlichen Dingen, theils sie aus der Natur zu erforschen, theils GOttes Wort zu studiren und äusserlich zu verstehen. †Marc. 6, 20.

2) im Willen, das, was er ihm gut erkennet, zu wehlen,

grobe Laster zu meiden,
und ehrbar zu leben. † 1 Cor. 7, 36. 37.

Doch ist es eine unvollkommene Freyheit wegen vieler Unwissenheit und Irrthümern. Sir. 43, 36. f. Jes. 19, 1-13. Hefftigkeit der Begierden und Gewalt des Satans, und der Gerichte GOttes. 1 Cor. 1, 19. c. 3, 19.

b) ist gefangen, (d. i. der Mensch hat kein Vermögen mehr) in recht geistlichen Dingen; † 2 Cor. 10, 5. *Ap. Gesch. 26, 18.

1. im Verstande ist Finsterniß; Eph. 4, 18. Welcher Verstand. 1 Cor. 2, 8. 14. Der natürliche Mensch. ꝛc. f. 2 Cor. 3, 14-16. f.

2. im Willen ist Widerspenstigkeit. 1 Mos. 6, 5. Da aber der. Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn. Joh. 3, 19. Das ist aber das Gericht.

c) wird befreyet, (d. i. er krieget neue Krafft und Vermögen)

1. der Verstand in der Erleuchtung; Luc. 24, 32. 45. Da öffnete er ihnen.

2. der Wille in der Wiedergeburt. Ap. Gesch. 16, 14. Welcher that der HErr das Hertz auf.

Daher die Erkenntniß der Unbekehrten todt, 1 Joh. 2, 3. 4. An dem mercken wir.

der Wille nicht rechter Art, *Joh. 15, 5. Phil. 2, 13. GOtt ists.

und die Wercke Heucheley seyn. Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird.

Hauptspr. Röm. 2, 14. *15. Damit, daß sie ꝛc. c. 3, 9. 24. (3. Artickel.)

Pflicht. 1. die Natur-Gaben mit Danck zu erkennen, und wohl anzuwenden; Luc. 16, 10-12. Ap. Gesch. 17, 27. Röm. 1, 21. f.

2. unser Unvermögen zu erkennen; *Joh. 15, 4. 5. *1 Cor. 2, 14. 2 Cor. 3, 5.

3. unsere Sünden daher nicht zu entschuldigen, sondern Krafft von GOtt zu erbitten; *Marc. 9, 24. Eph. 1, 17. 19. Weish. 9, 10. Psalm 119, 5.

4. alles Gute in uns GOtt, das Böse aber uns zuzuschreiben; 1 Cor. 15, 10. Von GOttes Gnaden. 1 Chron. 30, 10-14. *Ps. 19, 13. Ps. 143, 2.

Trost.

Trost. 1. GOtt hat Mitleiden mit unserm Verderben; 1 Mos. 8, 21. Ich will hinfort.

2. in Christo vermögen wir alles; *Phil. 4, 13. 2 Petr. 1, 3. Jes. 45, 24.

3. wir werden die verlohrne Kräffte des Leibes und der Seelen völlig wieder erlangen. Offenb. 21, 5. Siehe, ich mache. 1 Cor. 15, 49.

III. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch durch Christum wieder erlöset, und zu Gnaden gebracht; wird abgehandelt in 25. Lehren.

1) der Ursprung der Gnade ist von GOtt dem Vater; wohin die Erwehlung in der 11. Lehre.

2) die Erwerbung der Gnade ist von GOtt dem Sohn; in der 12. 13. und 14. Lehre.

3) die Anbietung der Gnade geschiehet von dem Heiligen Geiste; in der 15. bis 26. Lehre.

4) die Annehmung der Gnade geschiehet von dem Menschen; in der 27. bis 35. Lehre.

(I.) Vom Ursprung der Gnade.

1. In Ewigkeit ist die Gnade von GOtt (der Adams Fall vorher sahe) dem Menschen zugedacht worden.

2. In der Zeit ist die Gnade den Menschen offenbahret, da der Erlöser oder Meßias

im A. T. unter der Verheissung versprochen, *1 Mos. 3, 15.

unter dem Gesetze vorgebildet; *Gal. 3, 24.

im N. T. unter dem Evangelio geschencket. *Gal. 4, 4.

Zu diesem Ursprung gehöret folgende eilfte Lehre.

Die Gnaden-Wahl oder Erwehlung.

1) Insgemein ist hier zu mercken:

1. Der ewige Wille GOttes;
alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4. GOtt (will.
alle durch Christum erlösen zu lassen,
allen Gnade und Seligkeit ernstlich anzubieten. *Ezech. 18, 23.

2. Der ewige Rathschluß GOttes war nach seiner Vorhersehung; Röm. 8, 29. Welche er zuvor versehen.
die Gläubigen um Christi willen selig zu machen, *Eph. 1, 4-6.
die beharrlich Ungläubigen zu verdamen. *Joh. 3, 18. 36.

2) Insbesondere mercket man, wie die Erwehlung geschehen
von Ewigkeit, Eph. 1, 4. Wie er uns denn. 2 Tim. 1, 9. Der uns hat.
in Christo, 2 Tim. 1, 9. Der uns hat selig. Eph. 1, 4-6. Wie er uns.
nach dem Vorsatz, Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß *2 Tim. 1, 9.
in Absicht auf den Glauben, 2 Thess. 2, 13. Wir sollen GOtt danck.
zur Seligkeit, Röm. 8, 23. 24. 29. 30. Welche er zuvor. *Eph. 1, 4-6.

Hauptspr. Eph. 1, 4-6. Wie er uns. Röm. 9, 10. 11. (3. Artickel. 3. Bitt.)

Pflicht. 1. für allen vorwitzigen Fragen uns zu hüten; Röm. 9, 20. c. 11, 33.
2. uns der göttlichen Ordnung zu unterwerffen; *2 Thess. 2, 13. 14.
3. unsere Erwehlung in der Heiligung veste zu machen. 2 Petr. 1, 10, 11.

Trost. 1. Gläubige sind vor der Welt im Buche des Lebens geschrieben; Phil. 4, 3. Luc. 10, 20. Freuet euch aber. Ps. 69, 29.
2. sie sind durch den Heiligen Geist ihrer Erwehlung gewiß; 2 Cor. 1, 21. 22. (10, 29.
3. nichts kan sie von der Liebe GOttes scheiden. *Röm. 8, 34. Joh.

(II.) Von der Erwerbung der Gnade, wohin

1. Christi Person und Naturen, in der 12. Lehre;
2. Christi dreyfaches Mittler-Amt, in der 13. Lehre;
3. Christi beyde Stände, in der 14. Lehre.

Die

Die Person Christi.

1) Die beyde Naturen:

a) die göttliche Natur beweisen die göttliche

1) Namen, 1 Joh. 5, 20. Dieser ist. Röm. 9, 5. Christus kommt. *Joh. 1, 1. Ap. Gesch. 20, 28. Jer. 23, 6. Tit. 2, 13. Ps. 2, 7. *Ps. 45, 8. Ebr. 1, 9. Ps. 68. Eph. 4, 8. 4 Mos. 21, 5. f. 1 Cor. 10, 9.

2) Eigenschafften, 1) *Joh. 1, 1. c. 17, 5. 2) *Phil. 3, 21. 3) *Joh. 21, 17. 4) 1 Cor. 1, 30. 5) * Matth. 18, 20. c. 28, 20. 6) *Joh. 14, 6. 7. 7) Ebr. 7, 26. 8) * 1 Cor. 1, 30. 9) Ebr. 4, 15.

3) Wercke, Joh. 1, 3. Alle Dinge. Ebr. 1, 3. Sintemal er ist der. Joh. 5, 17. 21. 25. 27. Wie der Vater. c. 14, 11. *Ap. Gesch. 20, 28.

4) Ehre, Joh. 5, 23. Auf daß sie alle. c. 14, 1. Gläubet ihr an. Ebr. 1, 6. Offenb. 5, 13. 14. * Matth. 28, 19. Esa. 6. Joh. 12, 41.

b) Die menschliche Natur beweiset

1) sein menschlicher Leib, Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kind.

2) seine menschliche Seele, Matth. 26, 38. Meine Seele. Luc. 23, 46. (c. 11, 33.

3) seine menschliche Schwachheiten. Ebr. 2, 17. Joh. 4, 6.

2) Die Vereinigung der Naturen ist aufs allergenaueste; daß nur eine Person ist, * 1 Tim. 2, 5. * Matth. 16, 16. Röm. 9, 5.

daß eine Natur der andern ihre Eigenschafften mittheilet:

die 1. Art, wenn dasjenige, was einer Natur zukommt, von der andern Natur, oder von der gantzen Person gesaget wird. Matth. 22, 42. *Luc. 1, 35. *Gal. 4, 4. 1 Cor. 2, 8. Ap. Ges. 3, 15. Joh. 6, 62.

2. Art, wenn in den Wercken des Mittler-Amts jede Natur also wircket, daß die andere mit wircket; * 1 Mos. 3, 15. * Ap. Gesch. 20, 28. *Gal. 3, 13. Joh. 6, 51. 57. Luc. 9, 56. Röm. 8, 3.

3. Art, da die Gottheit der Menschheit ihre Eigenschafften zum Gebrauch mittheilet. *Matth. 9, 6. *cap. 28, 18. 20. Eph. 1, 22. *Phil. 2, 9. 11. Joh. 2, 24. 25. *c. 21, 17. † c. 5, 21. 22. 26. 27.

Hauptspr. Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder. (2. Artickel.)

Pflicht. 1. Christum als wahren GOtt zu ehren, Röm. 9, 5. Christus kommt. und sein Wort zu halten; Luc. 6, 46. Was heisset ihr mich.

2. für die Menschwerdung zu dancken; Luc. 2, 14. Ehre sey GOtt in.

3. unsere Natur durch Sünden nicht zu verunehren; *1 Cor. 6, 13.
4. Uns mit Christo geistlich vereinigen zu lassen.

Trost. 1. das Verdienst Christi ist von göttlicher Krafft, und zu unserer Erlösung überflüßig gnugsam 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein GOtt und ein Mittler.
2. unsere Natur ist in Christo geheiliget, und über die Engel erhoben.
3. Christus, unser Bruder, hat Mitleiden mit uns. Ebr. 2, 11. 17. *cap. 4, 15. 16.

Die dreyzehende Lehre.

Das Mittler-Amt Christi.

1) Insgemein mercket man,

1. daß der Meßias bereits gekommen; weil längst aufgehöret
1) das Regiment Israels, 1 Mos. 49, 10. Es wird das Scepter.
2) der Tempel, Mal. 3, 1. Bald wird kommen. Hag. 2, 8.
3) die Opfer, † Jer. 3, 16.
4) die Geschlecht-Register. † 2 Sam. 7, 12.

2. daß JEsus der Mittler oder Meßias sey; diß zeugen
1) ausdrückliche Sprüche, Ap. Gesch. 10, 43. Von diesem (JEsu) zeugen alle ꝛc. †c. 2, 25. f. c. 3, 22. f. c. 4, 11. 26. 27. c. 8, 32. f.
2) seine Namen, JEsus, d. ist. ein Heiland, *Matth. 1, 21. Christus, d. i. ein Gesalbter. *Luc. 2, 11.
3) seine Lehre, 5 Mos. 18, 15. f. †Luc. 4, 21. *Matth. 3, 17. †c. 12, 17. 18. Luc. 18, 31.
4) seine Wunder, Matth. 11, 5. Joh. 10, 24. 25. * c. 20, 31.
5) seine verachtete Gestalt; Marc. 6, 3. c. 15, 29. Matth. 21, 38. 39. 42.
6) die Erfüllung aller anderer Weissagungen, vom
Geschlechte, 2 Sam. 7, 12. Leiden und Sterben, Es. 53. Ps. 16, 22, 68.
Orte, *Mich. 5, 1. Auferstehung, Luc. 24, 26. 27. 1 Cor. 15, 4.
Zeit, *1 Mos. 49, 10. Himmelfahrt, Ps. 47, 6.
Geburt, *Es. 7, 14. Ausgiessung des H. Geistes. Joel. 3, 1. f.

2) Insbesondere ist das Mittler-Amt Christi, wozu er nach seiner menschlichen Natur gesalbet, dreyfach:

1. Das Prophetische Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbahret,

1) vor-

1) vormahls in eigener Person durch Lehr, *Matth. 7, 29. und durch Leben; Ap. Gesch. 1, 1.

2) noch jetzo durchs Wort, Luc. 24, 27. 32. Brannte nicht. und Lehr-Amt; 2 Cor. 5, 19. 20. GOtt war in. in den Hertzen der Gläubigen. 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 1, 9.

2. Das Hohepriesterliche Amt, da er die Seligkeit erworben, wohin

1) das Opfer seines Lebens, Leidens und Sterbens; *Ps. 40, 7-9.

a) geschahe für alle Menschen, 1 Tim. 2, 6. Der sich selbst. c. 4, 10. Welcher ist. * 1 Joh. 2, 2. * Joh. 1, 29. Röm. 5, 18. auch für die, so verlohren werden. 2 Petr. 2, 1. Sie verleugnen den HErrn, der ꝛc. Röm. 14, 15. f. 1 Cor. 8, 11.

b) bestund darin, daß er

1. unsere Sünde und Strafe auf sich genomen, Joh. 1, 29. Siehe, das ist GOttes ꝛc. Esa. 53, 4. 6. Fürwahr, er trug.

2. uns mit seinem Blute davon erlöset. 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere ꝛc. Hos. 13, 14. Ebr. 2, 14. Col. 1, 13. f.

3. Gnade und Leben wieder erworben. Col. 1, 22. 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen.

2) die Fürbitte auf Erden, Ebr. 5, 7. Er hat am. Joh. 17, 9. 10. zur Rechten GOttes. *Röm. 8, 34. * 1 Joh. 2, 1.

3) der Segen leiblicher und geistlicher Güter. Ap. Gesch. 3, 26. Euch zuvorderst ꝛc. Ephes. 1, 3. f. Luc. 23, 50.

3. Das Königliche Amt, da er uns die Seligkeit schencket, ist dreyfach:

1) Das Reich der Macht oder Natur, da er als GOtt und Mensch über alle Creaturen herrschet; Ps. 8, 2. 7. HErr unser. auch über die Teufel, Ps. 110, 1. 2. Offenb. 20, 1.

2) Das Reich der Gnaden, da er sich eine Kirche durch sein Blut erworben, Ap. Gesch. 20, 28. So habt. Tit. 2, 14.

durch sein Wort samlet, Marc. 1, 15. Die Zeit. Matt. 28, 19.

durch seinen Geist regiert, *Röm. 14, 17. c. 12, 3. f. 1 Cor. 12, 4.

wider das Reich der Finsterniß schützet, Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen ꝛc. *c. 28, 20. Ps. 110, 1. Der HErr sprach zu.

und es mit ihnen und durch sie besieget. 1 Joh. 5, 4. 5. Alles was.

3) Das Reich der Herrlichkeit, da er über die Auserwehlten und mit ihnen herrschet, und sie ewig selig macht. 2 Tim. 2, 11. 12. Das ist je ꝛc. c. 4, 18. Der HErr wird ꝛc. Matth. 25, 34.

Hauptspr. des Mittler-Amts insgemein. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein GOtt.

Pflicht. 1. GOtt für den Mittler zu dancken; Luc. 1, 68.

2. in JEsu allein die Seligkeit zu suchen; 1 Petr. 2, 6. 7. Ap. Gesch. 10, 43.

3. andere zur Erkenntniß des Heilandes zu bringen. Joh. 1, 12. 41. f

Trost. der wahre Glaube an JEsum kan nicht fehl schlagen. Ap. Gesch. 4, 12.

Hauptspr. des Prophet. Amtes, Joh. 12, 46-50. Ap. Gesch. 3, 22. 23. Einen Propheten.

des Hohenpr. Amtes, Ebr. 7, 17-28. Einen solchen Hohenpriester.

des Königlichen Amtes. Joh. 19, 33-37. Luc. 1, 32. 33. Und er wird groß.

Pflicht. 1. Christum für unsern Propheten zu erkennen, und in seinem Wort und Dienern zu hören und zu gehorchen; Matth. 17, 5. 5 Mos. 18, 15. f.

2. Das Verdienst Christi gläubig zu ergreiffen, die Sünden zu scheuen, 2 Cor. 5, 15. und das Leben für die Brüder zu lassen; 1 Joh. 3, 16.

3. Christum mit thätigem Gehorsam für einen König zu bekennen; Ps. 2, 10. 12. und auch nicht von der Welt zu seyn; Joh. 17, 14.

4. uns auch als geistliche Propheten, Priester und Könige zu beweisen. 1 Petr. 2, 9.

Trost. 1. wir haben einen allweisen Propheten, einen noch für uns bittenden Hohenpriester, und einen so mächtigen als gnädigen König;

2. Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht. *Offenb. 1, 6.

Die

Die Stände Christi.

I. Die Erniedrigung bestehet darinnen, daß Christus seine göttliche Eigenschafften nicht völlig gebrauchet, † Marc. 11, 13. c. 13, 32.

und Knechts-Gestalt angenommen; Phil. 2, 6. 7. Christus, ob er wohl.

hat fünff Stuffen:

1) Die Geburt, da

der Sohn GOttes Joh. 1, 14. Das Wort. Luc. 1, 35. Das Heil.

ein Mensch gebohren, Luc. 2, 1. f. Ebr. 2, 14. Nachdem nun.

von Maria, Jes. 7, 14. Siehe, eine Jungf. 1 Mos. 3, 15. Des Weib.

aus dem Geschlechte David † 2 Sam. 7, 12. Jes. 11, 1. (bes.

und Juda, 1 Mos. 49, 10. 18. Es wird das Scept.

in der Fülle der Zeit, ib. Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet. Dan. 9, 27.

zu Bethlehem, Matth. 2, 6. Und du Bethlehem im jüdischen.

Frucht. 1. daß der Mensch wieder mit GOtt vereiniget würde; Luc. 2, 14. Ehre sey GOtt in der Höhe. Ephes. 2, 16.

2. daß er uns durch Leiden und Sterben erlösen könte. *Gal. 4, 4. Ebr. 2, 17.

Pflicht. 1. GOtt und Christo zu dancken; Luc. 2, 20. c. 1, 46. 68.

2. alles zur Gottseligkeit anzuwenden; 1 Tim. 3, 16. Kündlich. *Joh. 3, 16.

3. unsere Natur nicht durch Sünde zu verunehren. 1 Cor. 6, 15. 20.

Trost. 1. Christus ist uns zu gute gebohren; Luc. 2, 11. Jes. 9, 6. Uns ist ein Kind.

2. der Sohn GOttes ist unser Bruder worden, Ebr. 2, 11. hat unsere sündliche Geburt geheilet, und unsere Natur so hoch geadelt:

3. der unserer Natur theilhafftig worden, machet uns seiner göttlichen Natur theilhafftig. 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns.

2) Das Leiden, da Christus litte

als GOtt, Ap. Gesch. 20, 28. So habt. c. 3, 15. 1 Joh. 1, 7. Das Blut. c. 3, 8.

und Mensch, Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist kom.

für aller Menschen Sünde; Joh. 2, 2. Derselbige ist. c. 1, 7. 2 Cor. 5, 21. GOtt hat den. Siehe das hohepriesterliche Amt p. 21.

nach

nach dem Willen des Vaters, Ap. Gesch. 2, 23. Jes. 53, 6. Wir giengen alle.
innerlich, Luc. 22, 44. 47. Matth. 26, 38. c. 27, 46. Ebr. 2, 9.
und äusserlich, Jes. 50, 6. Ich hielt meinen. c. 53. Ps. 22, 19. Matth. 26.
willig, Ps. 40, 8. 9. Siehe, ich. wahrhaftig, Jes. 53. 4. Fürwahr.
unschuldig, *2 Cor. 5, 21. geduldig, Jes. 53, 7. Da er gestraft.

Frucht. 1. die Genugthuung für der Sünden Schuld, 1 Petr. 2, 24. Welcher unsere. * Jes. 43, 24. 25. und Strafe; * Jes. 53, 5. 2 Tim. 1, 10. *Ebr. 2, 14.
2. die Erwerbung der Gnade, ꝛc. *2 Cor. 5, 19. 21. Jes. 53, 11. 2 Tim. 1, 10.
3. die Tödtung unsers Fleisches; Röm. 6, 4. 5. 6. So sind wir je mit.
4. Hinterlassung seines Exempels. 1 Pet. 2, 21. Eph. 5, 1. 2. Phil. 2, 5. 6.

Pflicht aus Christi Leiden:
1. Christi Leiden fleißig zu betrachten, sonderlich in den Fasten;
2. mit gehorsamen Leben danckbar zu seyn; *2 Cor. 5, 15. Luc. 1, 74. 75.
3. der Sünde abzusterben, Röm. 6, 4. 11. Haltet euch dafür, daß. und uns GOtt zu opffern; Röm. 12, 1. 2. Ich ermahne euch, (2, 5. 8.
lieben.
4. Christi Exempel zu folgen. * 1 Petr. 4, 1. 5. im Gehorsam, * Phil. Liebe, Eph. 5, 1. 2. Vertrauen, Ebr. 2, 13. Gebet, c. 5, 7. Luc. 18, 1. Gedult, Ebr. 12, 2. 3. Sanfftmuth und Demuth. Phil. 2, 5. f. *Matth. 11, 29.

Trost. 1. durch den Glauben wird unser, was Christus verdienet;
2. unser Leiden ist durch sein Leiden geheiliget; Röm. 8, 29. Joh. 15, 20.
3. Christi Leiden giebt Krafft, das Fleisch zu creutzigen.

3) Die Creutzigung gehöret mit zu seinem Leiden,
war schmertzlich, † Ap. Gesch. 5, 30. und schändlich; * Gal. 3, 13. 5 Mos. 21, 23. aber bereits vorgebildet. Joh. 3, 14. Wie Moses in der. c. 12, 32. 33.

Pflicht. unser Fleisch zu creutzigen. Gal. 5, 24. Welche Christum. c. 2, 19. 20.

Trost. Christus hat uns dadurch vom Fluch erlöset. * Gal. 3, 13.

4) Der Tod war der Beschluß seines Leidens, und geschahe
willig, Joh. 10, 18. Niemand nimmt mein Leben von mir.
wahrhafftig. Luc. 23, 43. 46. Matth. 27, 50.

Pflicht.

Pflicht. 1. den Tod JEsu für den Tod des Sohnes GOttes zu erkennen; Matth. 27, 50. 54. (Glieder.
2. die sündliche Glieder zu tödten; Col. 3, 5. So tödtet nun eure.
3. das Leben für die Brüder zu lassen. 1 Joh. 3, 16. Daran haben wir.
Trost 1. Christus hat für uns den Tod gelitten. Ebr. 2, 9. (ist.
2. unser Tod ist nun eine Thür zum Leben. Phil. 1, 21. 23. Christus

5) Das Begräbniß geschahe ehrlich und öffentlich, † Joh. 19, 38. f. (16, 9. f.
ist ein Zeichen der Gewißheit des Todes, nicht der Verwesung. Ps.
Pflicht. die Sünden nicht wieder aufzugraben. * Röm. 6, 4. f. Dan. 9, 24.
Trost. Christus hat unsere Gräber geheiliget. Jes. 57, 2. Hos. 6, 2.

II. Die Erhöhung bestehet darinnen, daß Christus seine Schwachheiten abgeleget, Röm. 6, 9. Und wissen, daß. und seine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen angefangen, Phil. 2, 9.

hat fünff Stuffen:

1) Die Höllenfahrt, da Christus sich in den Ort der Verdammten begeben, Eph. 4, 9. Daß er. 1 Petr. 3, 19. 20.

und die Hölle besieget. Offb. 1, 18. Ich war todt, und siehe.
Trost. 1. Christus hat des Teufels Reich zerstöret; Col. 2, 15.
2. uns von der Hölle erlöset. 1 Cor. 15, 57. 55. GOtt sey Danck. * Hos. 13, 14.

2) Die Auferstehung, da Christus als GOtt * Röm. 8, 33. 34. und Mensch, * Matth. 12, 40. aus eigener Krafft, Röm. 1, 4. * Joh. 2, 19. c. 10, 18. Niemand nimmt. und durch die Auferweckung des Vaters, * Röm. 6, 4. Ps. 16, 10. 11.

am dritten Tage, Matth. 12, 40. Gleich wie Jonas.
sein Leben wieder genommen, * Joh. 10, 18. Ap. Gesch. 2, 24. 1 Petr. 3, 18.
seinen Leib verkläret, * Phil. 3, 21. Ap. Gesch. 13, 35. 37. Ebr. 9, 11. f.
sich den Seinigen offenbahret; † Ap. Gesch. 10, 40. 41.
die Schrifft gedencket zehn Erscheinungen; 1) Marc. 16, 9. 2) Matth. 28, 9. 3) 1 Cor. 15, 5. Luc. 24, 34. 4) v. 15. 5) v. 36.

36. Joh. 20, 19. 6) v. 26. 7) Joh. 21. 8) 1 Cor. 5, 6. 9) v. 7. 10) Luc. 24, 50.

Frucht. 1. uns das verdiente zu schencken; *Röm. 14, 9. c. 8, 34.
2. unsere geistliche Auferstehung; *Röm. 6, 4. 5. 1 Petr. 1, 3. c. 3, 21. Col. 2, 12. 13. (c. 14, 19.
3. die Auferstehung zur Herrlichkeit. Hiob 19, 25. *Joh. 11, 25.

Pflicht. die Krafft der Auferstehung zu gebrauchen zur neuen Geburt, Eph. 2, 5. 6. c. 5, 14. und zum neuen Leben. *Röm. 6, 4. 8-11. Col. 3, 1. (c. 14, 9.

Trost. 1. wir können der völligen Erlösung gewiß seyn; *Röm. 4, 25.
2. Das Haupt wird seine Glieder nicht im Grabe lassen. 2 Cor. 4, 14.

3) Die Himmelfahrt, da Christus als GOtt, *Ps. 47, 6. und Mensch, Joh. 20, 17. Ich fahre auf. (JEsus. wahrhafftig, sichtbar, Ap. Gesch. 1, 9. Und da er. v. 11. Dieser und herrlich, Ps. 68, 18. Der Wagen. Ps. 47, 6. GOtt fähret auf. gen Himmel gefahren. Joh. 14, 2. f. Eph. 4, 10. Der hinunter gefahren ist.

Frucht. 1. Das Sitzen zur Rechten, Marc. 16, 19. auch uns in den Himmel zu führen; Joh. 12, 26. Wer mir dienen will. 1 Thess. 4, 14.
2. die Fürbitte für uns; Ebr. 9, 24. *c. 7, 25. Röm. 8, 34. Wer will die.
3. die Austheilung der Gaben, Ps. 68, 19. Ephes. 4, 10. 11. besonders die Ausgiessung des Heiligen Geistes. Ap. Gesch. 2, 33. Joh. 7, 39. c. 16, 7. Luc. 24, 49.

Pflicht 1. Himmlisch gesinnet seyn; Col. 3, 1. 2. *Phil. 3, 20. 21.
2. uns nach dem Himel zu sehnen. *Phil. 1, 23. 2 Cor. 6, 8. Tit. 2, 13.

Trost. 1. wir sind ins himmlische Wesen versetzet, Ephes. 2, 6. und werden endlich zum völligen Eingang gelangen. Joh. 14, 2. 3. 1 Thess. 4, 17.

4) Das Sitzen zur rechten Hand GOttes ist sein Königlich Amt.

5) Die Wiederkunfft zum Gerichte wird geschehen sichtbar. * Ap. Gesch. 1, 11. unversehens, * Luc. 21, 34. Matth. 24, 36.

und

und herrlich. Matth. 25, 31. Ep. Jud. v. 14, 15. Siehe die 38. Lehre.

Hauptspr. Phil. 2, 6. 7. 8. 9. Welcher, ob er wol. (2. Art. 7. Bitte.)

Pflicht. 1. die Grösse unsers Falls zu erkennen; Röm. 3, 10. f. 23. f. c. 5. 18. f.

2. in Demuth und Verleugnung zu leben; * Phil. 2, 5. * Matt. 16, 24.

3. so ein theures Verdienst nicht lassen an uns vergeblich seyn;

4. die Krafft des Todes und Lebens JEsu in unserm Leben zu beweisen. 2 Cor. 4, 16. c. 13, 3. 4.

Trost. 1. Christi Verdienst ist vollkommen; * Röm. 4, 25. c. 5, 18. 19.

2. Christus hat Mitleiden mit uns; Ebr. 4, 15. Denn wir haben. Röm. 8, 29.

3. wer Christum in der Erniedrigung folget, wird auch mit ihm erhöhet werden. * Röm. 8, 17. * 1 Petr. 5, 6. Offenb. 3, 21.

(III.) Von der Anbietung der Gnade.

1) Der Heilige Geist, der sie anbeut, in der 15. Lehre.

2) Die Gnaden-Wohlthaten des Heiligen Geistes sind:

1. die Beruffung, in der 16. Lehre.
2. die Erleuchtung 17. Lehre.
3. die Wiedergeburt, 18. Lehre.
4. die Rechtfertigung, in der 19. Lehre.
5. die Vereinigung mit GOtt, (20. Lehre.
6. die Erneuerung. 21. Lehre.

3) Die Gnaden-Mittel, wodurch GOtt die Gnade anbeut, sind

1. GOttes Wort, insgemein in der 22. Lehre;
insbesondere Gesetz und Evangelium, in der 23. Lehre.

2. Die Sacramenta, die Heilige Tauffe, in der 24. Lehre.
das H. Abendmahl, in der 25. Lehre.
wohin die Beichte, in der 26. Lehre.

Des Heiligen Geistes Person und Amt.

1) Die Person des Heiligen Geistes.

a) ist wahrer GOtt, welches beweisen seine göttliche

1. Namen, Ap. Gesch. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht. * 2 Petr. 1, 21. Ebr. 1, 1. 2 Sam. 23, 2. f. Jes. 11, 2. Ps. 95, 7. 11. Ebr. 3, 7. 10.
2. Eigenschafften, 1) Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird. 2) Jes. 11, 2. Auf welch. 3) 1 Cor. 2, 10. f. 4) Weish. 7, 22. f. 5) v. 7. Ps. 139, 7. f.
3. Wercke, Ps. 33, 6. Der Himmel ist. Joh. 3, 5. Es sey denn ꝛc. * Tit. 3, 5. Eph. 1, 17. 18. f. 1 Cor. 12, 11. * Ap. Gesch. 20, 28. Röm. 8, 11.
4. Ehre. Jes 9, 3. 9. f. Ap. Gesch. 28, 25. Matth. 28. 19. Gehet hin. c. 12, 31. 32.

b) ist eine wahre Person. Ap. Gesch. 20, 23. 28. So habt nun. Joh. 16, 13. Wenn aber. c. 15, 26. Matth. 3, 16. 1 Cor. 2, 10. c. 3, 16. f. Jes. 63. 10.

2) Das Amt des Heiligen Geistes ist vierfach:

1. Das Straf-Amt, da er der Sünden wegen straffet u. überzeuget die Gottlosen, Joh. 16, 8. 9. sie zu bekehren; 1 Cor. 14, 24. 25. die Gläubigen, daß sie zunehmen und beständig bleiben.
2. Das Lehr-Amt, da er die, so sich straffen lassen, unterrichtet, daß sie die Wahrheit lebendig erkennen und annehmen. 1 Cor. 2, 10. 12
3. Das Vermahnungs-Amt, da er die Gläubigen von Sünden zurück hält, und zum Guten kräfftiglich antreibet. * Röm. 8, 14. 26.
4. Das Trost-Amt, da er die Gläubigen in ihren Leiden die Krafft des, was zum Trost dienet, innerlich schmecken lässet. 1 Petr. 4, 14. Apost. Gesch. 5, 41.

Hauptspr. Joh. 15, 26. Wenn aber der Tr. c. 16, 7. 14. (3. Art. 2. Bitt.)

Pflicht. 1. um den Heiligen Geist zu bitten; Luc. 11, 13.
2. denselben nicht zu dämpffen, 1 Thess. 5, 19. und zu betrüben. Epheſ. 4, 30.

Trost. 1. GOtt will ihn gern allen mittheilen; Luc. 11, 13. Joel 3, 1. 2.
2. die Einwohnung des Heil. Geistes bringt Licht, Krafft, Trost und Gewißheit der Seligkeit. * Röm. 8, 15. * Gal. 4, 6. 2 Cor. 1, 21. 22.

Die

Die Beruffung.

1) Der uns beruffet ist GOtt, 2 Tim. 1, 9. GOtt hat uns selig. Vater, ib. Sohn, * Matth. 11, 29. c. 23, 37. Heil. Geist; * c. 10, 20. Ap. Gesch. 7, 51.
vermittelst seiner Knechte, Matth. 22, 3. 2 Cor. 5, 20. So sind wir.
und anderer. Jac. 5, 19. 20. 1 Petr. 2, 9. † Marc. 9, 38. 39.

2) Das Mittel ist GOttes Wort; Röm. 10, 14. 17. 2 Thess. 2, 14.
Hülffs-Mittel sind 1) leibliche Wohlthaten, Röm. 2, 4. Weisest du.
2) göttliche Gerichte, Luc. 15, 17. als Kranckheiten, † Hiob 33, (19. 27.
3) gute Exempel, 1 Petr. 3, 1.

3) Die geruffen werden, sind alle Menschen. * 1 Tim. 2, 4.
2 Petr. 3, 9. GOtt will nicht. Marc. 16, 15. Gehet hin in alle.

4) Der Endzweck, wovon oder wozu GOtt ruffet:
1. insgemein von der Unseligkeit zur Seligkeit: Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn. 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwehlte.
2. insbesondere, von Sünde, Welt und Gewalt des Teufels,
zur Busse, * Matth. 9, 13. zum Leiden, * 1 Petr. 2, 21.
zum Glauben, 1 Cor. 1, 9. zu Christi Reich, 1 Thess. 2, 12.
zur Heiligung, * 1 Thess. 4, 7. zum ewigen Leben. * 1 Petr. 5, 10.

5) Der Beruff selbst geschiehet von GOtt
1. ernstlich, da er die Gnade offenbaret, Luc. 24, 46. Also ists. und allen mit Ernst anbeut; Esa. 65, 2. Ich streckete.
2. kräfftig, da er das Hertz rühret, Joh. 6, 44. Es kan niem. und nöthige Krafft giebet; 2 Petr. 1, 3. Nachdem allerley.
3. doch ungezwungen, Matth. 23, 37. Jerusalem. Ap. Gesch. 7, 51. Ihr Halsstarrigen. c. 13, 46. Röm. 10, 16. HErr, wer glaubet.

6) Die Nothwendigkeit dieser und folgender Wohlthat gründet sich
1. auf unser tiefes Verderben; Röm. 3, 12. Sie sind alle abgewichen. Luc. 1, 79. Ps. 51, 7. 12. Siehe ich bin. Joh. 3, 6. Was vom Fleisch gebohren.

2. auf GOttes Liebe, 1 Tim. 2, 4. GOtt will, daß allen. Ezech. 16, 6. 9. Gerechtigkeit und Heiligkeit; 1 Petr. 1, 16. 18. 1 Joh. 1, 6. 7.

3. auf Christi Erlösung. * Tit. 2, 14. 2 Cor. 5, 15. Er ist darum für sie.

Hauptspr. Röm. 10, 14. 21. Wie sollen sie aber. (3. Art. 2. Bitte.)

Pflicht. 1. dem Ruf GOttes ohne Aufschub zu folgen; * Ebr. 3, 7. 8.

2. zu bitten, daß wir die Hoffnung des Berufs erkennen; Eph. 1, 17. 18.

3. dem Beruf würdig zu wandeln. Epheſ. 4, 1. 1 Theſſ. 2, 12.

Troſt. 1. ſo groß unſer Verderben, ſo groß und noch gröſſer iſt GOttes Liebe uns daraus zu erretten. Tit. 3, 3. 4. Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe.

2. die Annehmung bringet uns zum Genuß aller der Seligkeit, dazu wir geruffen werden. Röm. 8, 28. 30.

Die siebenzehende Lehre.

Die Erleuchtung.

1) Der uns erleuchtet, iſt GOtt, 2 Cor. 4, 6. GOtt, der da. Vater, Matth. 16, 17. Sohn, Joh. 1, 4. 9. c. 8, 12. Heilige Geiſt, Epheſ. 1, 17. 18.

vermittelſt ſeiner Knechte. * 2 Cor. 4, 6. Ap. Geſch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen.

2) Das Mittel iſt GOttes Wort. 2 Pet. 1, 19. Wir haben ein. Pſ. 19, 8. 9. Pſ. 119, 18. Oeffne mir. v. 105. Dein Wort iſt mein.

3) Die da ſollen erleuchtet werden:

1. alle Menſchen ſind derſelben bedürfftig. 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Menſch. Eph. 4, 18. Welcher Verſtand verfin. und GOtt iſt alle zu erleuchten willig; Joh. 1, 9.

2. die allein, ſo den Beruff annehmen, ſind derſelben fähig. Epheſ. 5, 14. 8. Wache auf, der du ſchläffeſt.

4) Die Erleuchtung ſelbſt geſchiehet, da GOtt

1. die Finſterniß des Verſtandes wegnimmt; Luc. 1, 79. Auf daß er erſcheine. Eph. 5, 8. Ihr waret weiland Finſtern.

2. das himliſche Licht wieder anzündet. * 2 Cor. 4, 6. Pſ. 26, 10. In deinem Licht, Eph. 1, 17. 18. Der GOtt unſers HErrn.

5) Der

5) Der Endzweck, die göttliche Wahrheiten
1. kräfftig zu erkennen und zu schmecken, Joh.7,17.
So jemand will. Ps.34,9. Schmecket und sehet. Ebr.6,4.f.
2. geistlich zu richten. 1 Cor.2,12.13.15. Der Geistliche aber richt.

6) Die unterschiedene Stuffen: Die Erleuchtung kan
1. zunehmen, Coloss.1,9-11. Eph.1,17.18.13. Phil.1,9.
2. abnehmen, Joh.2,35. und aufhören. Matth.13,12.

7) Die Kennzeichen. 1. die Liebe GOttes und des Nächsten; 1 Joh. 4,7.8.
2. die Verleugnung der Welt, Tit.2,11.12. Es ist erschienen die heilsame. und Hochschätzung Christi; Phil.3,8.f. Ich achte alles für Schaden.
3. die Einfalt; Matth.11,25. Ich preise. Ps.19.8. Das Zeugniß des.
4. Demuth und Armuth des Geistes; *Matt.5,3. 1 Cor.8,1-3. c.2,3.
5. Haltung der Gebote; 1 Joh.2,3.4. An dem mercken wir.
6. Verklärung in das Bild Christi. 2 Cor.3,18. Nun aber spiegelt.

Hauptspr. 2 Cor.4,6. GOtt, der da hieß. (3.Artickel. 1.Bitte.)

Pflicht. 1. unsere Blindheit zu erkennen; Joh.9,39.41. Offenb.3,17.18.
2. um Erleuchtung demüthig zu bitten; Eph.1,17.18. Der GOtt unsers.
3. nach der Erkenntniß zu leben. *Matt.5,16. Eph.5,8.9. Col.1,9.10.

Trost. 1. das einfältigste Kind GOttes hat eine tiefere Einsicht in geistlichen Dingen, als ein gelehrtes Welt-Kind; 1 Cor.2,7-12.
2. die treu sind, empfangen mehr Licht; 2 Petr.1,8. Matth.25,29.
3. dort gelangen wir zum Schauen. 1 Cor.13,12. 1 Joh.3,2.

Die achtzehende Lehre.

Die Wiedergeburt.

1) Der uns wiedergebieret, ist GOtt, Jac.1,18. GOtt hat.
Vater, *1 Petr.1,3. Sohn, *Joh.1,12.13. Jes.8,18. c.53,10. Eph.2,10. 5,26. Heiliger Geist, *Joh.3,6.8. *Tit.3,5. *Ezech.36,26.27.
vermittelst seiner Knechte. *1 Cor.4,15. Philem. vers 10. Gal.4,19.

2) Das Mittel ist (1) GOttes Wort, *1 Pet.1,23. Jac.1,18.
und zwar das Evangelium; 1 Cor.4,15. Ich habe euch gezeuget.

(2) die Tauffe. Tit. 3, 5. 6. Nach seiner Barmh. 1 Pet. 3, 21.

3) Die da wiedergebohren werden:

1. Alle Menschen haben sie nöthig; Joh. 3, 6. Was vom Fleisch.

2. die nicht muthwillig widerstreben, werden derselben theilhafftig.

4) Die Wiedergeburt selbst ist (14.

1. der Vernunfft verborgen, * Joh. 3, 8. 11. 12. * 1 Cor. 2,

2. wahrhafftig, da wir innerlich gantz andere Menschen werden; 1 Sam. 10, 6. 9. wenn GOtt

1) die angebohrne Unart tödtet, Ezech. 36, 26. 27. Ich will euch.

2) eine neue geistliche Natur schaffet. 2 Petr. 1, 4. Durch w.

3. vollkommen und unvollkommen: (werden.

1) vollkommen, weil alle Kräffte des Menschen neu gebohren

2) unvollkommen, (1) weil in allen Kräfften noch Böses bleibet,

(2) weil der neue Mensch zunehmen kan und muß. 1 Petr. 2, 2.

kan verlohren und wieder erlanget werden. Gal. 4, 15. 19.

5) Was dadurch in uns gewircket wird:

1. Der völlige Glaube, da GOtt die natürliche Widerspenstigkeit des Willens bricht, der erkannten Wahrheit Beyfall zu geben, und es mit hertzlichem Vertrauen zu ergreiffen.

2. Der neue Mensch, oder das erneuerte Bild GOttes, so in der Schrifft unterschiedene Namen hat. * Eph. 4, 24. * 2 Cor. 5, 17. * Ps. 51, 12. 1 Cor. 2, 16. Gal. 4, 19. 1 Petr. 3, 4.

6) Die Kennzeichen. 1. der Geist der Kindschafft; Röm. 8, 15. 16. * Joh. 1, 12. 13. (5, 44.

2. die Liebe GOttes und des Nächsten; 1 Joh. 4, 7. 8. c. 5, 1. 2. * Matth.

3. Gehorsam, 1 Joh. 2, 29. * c. 3, 9. 10. und Gedult; Ebr. 12, 5. f.

4. Kampff und Ueberwindung der geistlichen Feinde. 1 Joh. 5, 4. 18.

Hauptspr. Joh. 3, 3. 10. Es sey denn. (Tauffe. Vorrede des Vat. Unſ.)

Pflicht. 1. GOtt dafür hertzlich zu dancken; * 1 Petr. 1, 3. Col. 1, 12.

2. die erlangten Kräffte anzuwenden: * 2 Petr. 1, 3. f. 1 Petr. 2, 2.

3. ein göttliches Leben zu führen. * Matth. 5, 48. Ephes. 4, 32. c. 5, 1. 2.

Trost. 1. Gläubige sind GOttes Kinder, hohes Adels; * 1 Joh. 3, 1. Joh. 1, 12.

2. sie sind Erben aller himmlischen Güter. * Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.

Die

Die Rechtfertigung.

1) Der uns rechtfertiget, ist GOtt, Ps. 32, 1. 2. Wohl dem. Röm. 8, 33. Wer will die Auserwehlten.
Vater, ib. Sohn, *Röm. 5, 19. Jes. 53, 11. Heiliger Geist. *1 Cor. 6, 11.

2) Die Ursachen sind
1. die Gnade GOttes, Röm. 3, 24. Wir werden. *Eph. 2, 8. 9.
2. die Genugthuung Christi, Röm. 3, 25. Welchen GOtt hat. c. 5, 18. 19. Wie durch eines M. 2 Cor. 5, 21. GOtt hat den.
3. der Glaube des Menschen, der Christum ergreiffet; Röm. 3, 22. 25. 26. Auf daß er allein. c. 4, 5. Dem aber. Gal. 2, 16. nicht die Wercke, ob gleich der Glaube nicht ohne Wercke ist.

3) Die gerechtfertiget werden; (23.
1. alle Menschen sind derselben bedürfftig; *Röm. 3, 10. f.
2. die Bußfertigen und Gläubigen werden derselben theilhafftig. Luc. 18, 13. 14. Der Zöllner. *Röm. 3, 26. Jes. 1, 16. 18.

4) Die Rechtfertigung selbst bestehet darin, daß uns GOtt
1. Christi Gerechtigkeit zurechnet, *Röm. 3, 25. 26. c. 4, 5. 9.
2. die Sünden vergiebet. *Ps. 32, 1. 2. *Jes. 43, 25. c. 44, 22.

5) Der Endzweck (1) die Ehre GOttes, Röm. 3, 4. *26. Ephes. 1, 6.
(2) unsere Seligkeit. Röm. 6, 22. Nun ihr.

6) Die Früchte. 1. die Befreyung vom bösen Gewissen; Ebr. 10, 22.
2. Friede mit GOtt und Hoffnung der Herrlichkeit; *Röm. 5, 1. 2.
3. Freude im Heiligen Geist; Röm. 14, 17. Das Reich GOttes ꝛc.
4. die Heiligung, *Röm. 6, 22. und Kindschafft. Joh. 1, 12. Gal. 4, 5. 6.

Ein Mißbrauch dieser Lehre ist, wenn man
1. bey muthwilligen Sünden sich Christi getrösten will; Röm. 6, 1.
2. seinen eigenen Wahn für einen Glauben hält; Jac. 2, 17. 14.
3. bey der Vergebung Freyheit zu sündigen haben will; Röm. 6, 1. f. Gal. 2, 17. Epist. Judä v. 4.
4. die Gnaden-Belohnung der Wercke aufhebet. s. Mal. 3, 13. 18.

Hauptspr. Röm. 3, 23. f. c. 4. u. 5. Sie sind allzumal. (5. Bit. 4 Hauptst.)

Pflicht. 1. sich allein der Gerechtigkeit Christi zu rühmen; 1 Cor. 1, 29. f.

2. den Nächsten gern zu vergeben; Eph. 4, 32. Vergebet. Matth. 18, 21-35.
3. ein gerechtes Leben zu führen. Röm. 6, 22. 2 Cor. 6, 1.

Trost. 1. wir können unserer Seligkeit gewiß seyn; Röm. 4, 5. f.
2. wir haben eine vollkommene und ewige Vergebung; Jes. 43, 25. Ich, ich tilge ꝛc. Mich. 7, 18. 19. Wo ist ein solcher ꝛc. 1 Cor. 1, 30.
3. niemand kan uns wegen anklebender Gebrechen verdammen. *Röm. 8, 1. 33. 34. c. 5, 1. 9. 10. *1 Joh. 2, 1. 2.

Die zwantzigste Lehre.

Die Vereinigung mit GOtt.

1) Die mit einander vereiniget werden, sind
1. einerseits der dreyeinige GOtt, Joh. 14, 23. Wer mich l. der Vater, 2 Cor. 6, 17. 18. Darum gehet aus von ihnen.
der Sohn, nach beyden Naturen, * 1 Cor. 6, 17. deswegen heisset er
Immanuel, Jes. 7, 14. Bräutigam, Joh. 3, 29.
das Haupt, Eph. 4, 15. und Weinstock. *Joh. 15, 1.
der Heilige Geist, 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr GOtt.
2. anderseits ein gläubiger Mensch mit Seel und Leib, Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe. Eph. 3, 17. Und Christum. Jes. 57, 15. deswegen heisset er
GOttes Haus und Tempel, * 1 Cor. 3, 16. 17. Ebr. 3, 6.
Christi Leib und Glieder, Eph. 1, 23. c. 5, 30.
Christi Braut, Joh. 3, 29. und Reben. *Joh. 15, 2. 5.

2) Das Mittel ist
an Seiten GOttes (1) das Wort; *Joh. 14, 23. †2 Cor. 11, 2.
(2) das Sacrament der H. Tauffe, Gal. 3, 27. Wie viel. des H. Abendmahls: *1 Cor. 10, 16.
an Seiten des Menschen, der Glaube. *Eph. 3, 17. Joh. 14, 23.

3) Die Vereinigung selbst ist eine wahre, genaue und geistliche Vereinigung; Joh. 17, 21. Gal. 2, 20. Ich lebe ꝛc.
da Christus, und um deswillen auch GOtt, auf eine geheime, kräfftige und gnadenreiche Art in den Gläubigen wohnet. *Joh. 14, 23. Röm. 8, 10. 11.

4) Die

4) Die Gemeinschafft, die daher entstehet, daß alles
1. was GOttes ist, unser eigen wird; Eph. 3, 16-19. Phil. 3, 8. 9.
besonders Christus, und sein gantzes Verdienst; so sind wir mit Christo beschnitten, Col. 2, 11. gecreutziget, Gal. 2, 19. gestorben und auferstanden, *Röm. 6, 3-5. und ins himmlische Wesen gesetzet. Eph. 2, 6.
2. was des Menschen ist, sich GOtt zueignet. *Matth. 10, 40. cap. 25, 35.
5) Die Kennzeichen. 1. die Herrschafft über die Sünde; 1 Joh. 3, 6. Wer in ihm.
2. der geistliche Sinn; Röm. 8, 9. 1 Joh. 3, 24. c. 5, 20. Wir wissen.
3. Christi Nachfolge, und Haltung der Gebote; * 1 Joh. 2, 7. c. 2, 5.
4. die brüderliche Liebe und Einigkeit; 1 Joh. 4, 12. c. 1, 3. Joh. 17, 20-23. Eph. 4, 3. 6. 15. 16.
5. die Gemeinschafft der Leiden. Phil. 3, 9. 10. c. 1, 2-23.
Hauptspr. 1 Cor. 6, 15-20. c. 3, 16. f. Wisset ihr ꝛc. (1. Geb. 5. Haupt.)
Pflicht. 1. aus der Gemeinschafft des Satans auszugehen; 2 Cor. 6, 14-17.
2. die Vereinigung durch Wachen und Beten ꝛc. zu erhalten; Joh. 15, 9. 10. c. 14, 23.
3. den Tempel GOttes nicht zu verderben; * 1 Cor. 3, 17. 20.
Trost. 1. GOtt vereiniget sich auf ewig; Hos. 2, 19. Joh. 14, 16.
2. es kan uns an Krafft und Trost nicht fehlen. Eph. 3, 16. 17. Jes. 43, 1. 2.

Die ein und zwantzigste Lehre.

Die Erneuerung oder Heiligung.

1) Der uns erneuert, ist GOtt, 1 Thess. 5, 23. der GOtt des Vater, * Joh. 15, 2. Sohn, v. 5. Heilige Geist, Röm. 8, 9. 14. * Gal. 5, 22.
vermittelst seiner Knechte, * 1 Cor. 3, 6. Eph. 4, 12. Röm. 1, 11. c. 15, 16. und anderer Glieder. † Eph. 4, 16. Col. 2, 19. Röm. 15, 14.
2) Das Mittel:
1. GOttes Wort, 1 Petr. 2, 2. Seyd begierig. Ps. 119, 11. 9.
2. die Sacramente, Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht. Joh. 6, 55, 57.

3. Creutz und Leiden, 1 Pet. 4, 1. Wer am Fleisch. Ebr. 12, 10.

3) Die erneuert werden sind die Wiedergebohrne und Gerechtfertigte: Röm. 6, 22. Nun ihr aber seyd. Col. 3, 1. 7. f.

1. der Seelen nach, im Verstande, Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. und Willen; Eph. 4, 24. Ziehet den neuen M.

2. dem Leibe nach. Röm. 6, 12. f. Lasset die. 1 Thess. 5, 23. Euer Geist.

4) Die Erneuerung selbst geschiehet, wenn

1. GOtt (1) den übrigen alten Menschen Röm. 7, 17. 18. Ich weiß. entkräfftet; Joh. 15, 2. Einen jeglichen Reben. Mal. 3, 3.

(2) den neuen Menschen stärcket, * Ezech. 36, 26. 27. Ebr. 13, 21.

und sie bis ans Ende im Glauben erhält. Phil. 1, 6. Und bin desselben. 1 Petr. 1, 5. f. 2 Tim. 4, 7. 8.

2. die Gläubigen auch selbst aus der empfangenen Krafft

1) das Böse ablegen, ausziehen &c. * Eph. 4, 22. f. * Col. 3, 9. f. * Gal. 5, 24. 1 Cor. 9, 27. c. 5, 7. 2 Cor. 7, 1. Matth. 18, 8. 9.

2) das Gute üben, anziehen, &c. * 1 Tim. 4, 7. * Col. 3, 10. 12. * Röm. 13, 14. c. 6, 19. Eph. 6, 11. Phil. 3, 14. it. * Röm. 6, 12. (2, 13.

nicht ohne GOtt, 1 Cor. 15, 10. Von GOtt. 2 Cor. 3, 5. * Phil.

auch nicht ohne Kampf des Fleisches und des Geistes. Gal. 5, 17. Das Fleisch. Ebr. 12, 1. Lasset uns. Röm. 8, 13. Wo ihr.

5) Der Wachsthum und Stuffen: Es giebt Kinder, Jünglinge, ꝛc. † 1 Joh. 2, 12. f. Eph. 4, 13. 15. Röm. 15, 1. Ebr. 5, 13. 14. 1 Thess. 4, 1. 9. 10.

6) Die Früchte. 1. der Wandel in Christo; * Ezech. 36, 27. Eph. 4, 15.

2. der Geist der Prüfung; Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. Phil. 1, 9.

3. wahre Tugenden; * Gal. 5, 22. (10.

4. Friede und Freude; Röm. 8, 6. 13. c. 14, 17.

5. die Wiedererlangung des Bildes GOttes; * 2 Cor. 3, 18.

6. das ewige Leben; Röm. 6, 22.

7. die Ehre GOttes. Joh. 15, 8. * Matth. 5, 16.

Hauptspr. Röm. 6. Eph. 4, 22-24. So leget nun ꝛc. (Tauffe 4. Frag.)

Pflicht. 1. uns darin eifrig zu beweisen; Tit. 2, 11. 12. 14. 2 Pet. 1, 3. 11.

2. die verordnete Mittel fleißig zu gebrauchen. Mat. 26, 41. Wachet.

Trost. 1. die Versicherung des Gnaden-Standes; * Röm. 8, 1. 14. Gal. 5/

2. reiche Belohnung aller guten Wercke. 1 Cor. 15, 58. (23. * 24.

Das

Das Wort GOttes oder Heil. Schrifft.

1) **Die Eingebung** ist unmittelbar von GOtt, * 2 Tim. 3, 16. Vater, 1 Joh. 3, 23. Sohn, *Joh. 1, 18. Heiligem Geist, * 2 Pet. 1, 21. Vermittelst der Propheten und Apostel. 2 Petr. 1, 21. Es ist noch nie.

2) **Der Gebrauch:** Die Menschen sind es, die es zu ihrem Nutz gebrauchen sollen. * 5 Mos. 6, 6. 7. * Ps. 1, 1. 2. † Ap. Gesch. 17, 11.

3) **Der Zweck** ist die Unterweisung zur Seligkeit, 2 Tim. 3, 15. Weil du von ꝛc. Joh. 20, 31. Diese aber sind. 1 Joh. 1, 3. 4.

4) **Die Beschaffenheit oder Eigenschafften:** Es ist die Heilige Schrifft

1. von göttl. Autorität, 1 Thess. 2, 13. 1 Joh. 5, 6. 10. Der Geist. der man zu glauben und zu folgen schuldig ist; Joh. 7, 16. 17. So jemand.

2. vollkomen, 2 Tim. 3, 15-17. Weil du. Off. 22, 18. Gal. 1, 8. und die eintzige Glaubens- und Lebens-Regul; *Luc. 16, 29. Jes. 8, 19. 20. (19. 20.

3. deutlich, Ps. 19, 8. 9. Ps. 119, 105. Dein Wort. *2 Petr. 1, in dem, was zur Seligkeit schlechter Dings nöthig; † 2 Pet. 3, 16.

4. kräfftig, Röm. 1, 16. Das Evang. Ps. 19, 8-12. *Jac. 1, 21. uns zum Glauben und Gehorsam zu bringen. 1 Cor. 2, 4. 5. Röm. 15, 18.

5) **Der Kern** der gantzen H. Schrifft ist Christus. Ap. Gesch. 10, 43. Von JEsu zeugen. Ps. 40, 8. Siehe, ich. *Joh. 5, 39. Luc. 24, 44.

6) **Die Eintheilung:** Der Zeit nach wirds getheilet

a) ins Alte Testament, dessen Canonische Bücher sind:

1. historische Bücher, von den Büchern Mosis bis auf das Buch Esther.
2. Lehr-Bücher, vom Buche Hiob bis auf das Hohe-Lied Salomon.
3. die Prophetische sind die vier grosse und zwölff kleine Propheten.

(die Apocrypha gehen vom Buch Judith an bis zu Ende des Alten Testamentes, und gehören eigentlich nicht zur Bibel; sind aber, weil sie erbaulich zu lesen, hinzugesetzet worden.)

b) ins neue Testament, dessen Bücher sind:
1. historische Bücher, die vier Evangelisten und die Apostel-Gesch.
2. Lehr-Bücher, die Briefe Pauli, Petri, Johannis, Jacobi u. Judä.
3. das Prophetische Buch ist die Offenbahrung Johannis.

7) Der Inhalt theilet es in Gesetz und Evangelium.

Hauptspr. 2 Pet. 1, 19-21. Wir haben ein vestes ꝛc. (2 Gebot. 3. Bitt.)

Pflicht. 1. um rechten Verstand der Schrifft zu bitten; *Ps. 119, 18. 19.
2. fleißig zu betrachten, und recht anzuwenden; Matth. 7, 24. 25. *Luc. 8, 15.
3. uns wider alle Verführung in Lehr und Leben daran zu halten.

Trost. 1. wir können uns im Glauben und im Leben wider alle Verführung sicherlich daran halten; * Eph. 2, 20. *2 Petr. 1, 19.
2. GOtt will uns seinen Geist gern dazu schencken. *Luc. 11, 13. Eph. 1, 18.

Die drey und zwantzigste Lehre.

Gesetz und Evangelium.

1) Das Gesetz heisset alles, was von GOtt geboten oder verboten worden, und ist dreyerley:

1. das Kirchen-Gesetz bestund in den Ceremonien des Alten Testam.
2. das Bürgerliche Gesetz bestund in der Jüdischen Regierung;
3. das Sitten-Gesetz ist die Lehre von der Pflicht aller Menschen.

1) Der Ursprung: GOtt hat es dem Menschen ins Hertz geschrieben, 1 Mos. 1, 27. Röm. 2, 15. (Ebr. 12, 18. in den zehn Geboten wiederholet. † 2 Mos. 19. f. 20.

2) Die Summa: Es bestehet in der Liebe GOttes und des Nächsten. Matth. 22, 37-40. Du solt lieben.

3) Der Nutzen: Es zeiget die Sünde, Röm. 3, 20. Durch das. den Tod und Fluch; c. 4, 15. 2 Cor. 3, 6. 9. Gal. 3, 10. (20. 21. treibet zu Christo; Gal. 3, 24. Das Gesetz ist. Röm. 5, ist eine Regul des Lebens. Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngl. v. 105. Dein Wort ist. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe.

2) Das

2) Das Evangelium heisset eine fröliche Bothschafft, und ist die Lehre von der Gnade GOttes in Christo. *Röm. 1, 16.

1. zeiget Christum, Ap. Gesch. 4, 12. Es ist in. c. 10, 43. Von diesem. mit allen Gütern; 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns.

2. erfordert die Ordnung der Busse, Luc. 24, 46. 47. Also ists. und des Glaubens; Joh. 3, 16. Also hat GOtt.

3. giebt Geist, Krafft und Leben. *Röm. 1, 16. † 2 Cor. 3, 6-9.

3) Der ordentliche Gebrauch des Gesetzes und Evangelii;

1. daß die Ungebrochene, offenbar Sichere, * 1 Tim. 1, 9. Jer. 23, 29. und sichere Heuchler † Luc. 10, 25. f. Matth. 19, 17. f. aus dem Gesetze zum Gefühl der Sünden kommen; Röm. 7, 7. 13.

2. daß man solcher Angst loß zu werden, nicht in vorige Sicherheit falle, sondern der Sünde mit Christo absterbe; Matth. 11, 28-30. c. 16, 24. f.

3. daß die Zerbrochene, Jes. 61, 1. Matth. 5, 3. f. *c. 11, 29. durchs Evangelium getröstet, † 2 Cor. 2, 7. und lebendig gemacht werden; 2 Cor. 3, 6.

4. daß die Gläubigen nach dem Gesetze, aus einem freywilligen Geiste, ohne Zwang leben. * Gal. 5, 6. * 1 Joh. 5, 3. Ebr. 8, 10.

Hauptspr. 2 Cor. 3, 5. 6. 11. Nicht, daß wir. (Gebote und Artick.)

Pflicht. 1. beydes fleißig zu betrachten; Ps. 1, 2. Ps. 19, 8. Sir. 24, 33-40.
2. GOtt dafür zu dancken, und es auf gemeldete Art zu gebrauchen.

Trost. 1. Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöset; Gal. 3, 13. c. 4, 4. 5.

2. GOtt will sein Gesetz in unser Hertz schreiben; Jer. 31, 33. Ezech. 36, 27.

3. Die Schätze des Evangelii übertreffen alle Schätze der Welt Ebr. 12, 22.

Das

Das Sacrament der Heil. Tauffe.

a) Die Sacramente sind eine heilige Handlung von GOtt verordnet, da er uns durch sichtbare Mittel seine unsichtbare Gnade darreichet.

1. Im alten Testamente waren zwey Sacramente:
   1) Die Beschneidung, da nach dem Befehl GOttes zu Abraham, alle Mannsbilder am achten Tage beschnitten, und in den Bund der Gnaden aufgenommen wurden: †1 Mos. 17, 10. wie wir durch die Tauffe. Col. 2, 11. f.

   Die geistliche Bedeutung stehet 5 Mos. 10, 16. cap. 30, 6. Röm. 2, 25-29.

   2) Das Oster-Lamm, da GOtt durch ein geheiligtes, im Tempel geschlachtetes und in den Häusern gegessenes Lamm, 2 Mos. 12. die Erlösung Christi vorgebildet; *1 Cor. 5, 7. den Menschen angeboten, und den Gläubigen geschencket. 4 Mos. 9, 13.
2. Im neuen Testamente sind auch zwey: 1 Joh. 5, 8. Drey sind, die da. die Heilige Tauffe und das Heilige Abendmahl.

b) Die Heilige Tauffe.

1. Die Einsetzung ist geschehen von Christo, *Mat. 28, 19. für alle Menschen. Matth. 19, 14. c. 18, 6. Col. 2, 11. f.
2. Das sichtbare Mittel ist das Wasser; Eph. 5, 26. Er hat. das Unsichtbare ist der dreyeinige GOtt selbst, Joh. 3, 5. Warlich. insonderheit der Heilige Geist, der sich mit dem Wasser vereiniget.
3. Die Verrichtung geschiehet ordentlich vom Prediger, im Nothfall von jedem Christen; Gal. 3, 28. †2 Mos. 4, 25. im Namen GOttes des Vaters, Sohnes und H. Geistes. (Die Bedeutung stehet in der 4. Frage des Catechismi, Röm. 6, 4.)
4. Die Krafft und Nutzen: sie wircket Krafft des Todes und der Auferstehung JEsu Christi, *Röm. 6, 3. f. Col. 2, 12.
   1) die Vergebung der Sünden; Ap. Gesch. 2, 38. Thut Busse. c. 22, 16. Eph. 5, 26. Auf daß er sie heiligte.
   2) die Wiedergeburt; Tit. 3. 5. Nach seiner Barmhertzigk. *Joh. 3, 5.

3) die

3) die Seligkeit. Marc. 16, 16. Wer da gläubet. 1 Pet. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch * Tit. 3, 5. * Gal. 3, 27. 1 Cor. 12, 13.

5. Der Tauff-Bund des Menschen mit GOtt: * 1 Petr. 3, 21.

1) der Mensch entsaget dem Teufel, Sünde und Welt, verspricht sich GOtt mit Seel und Leib; * 1 Cor. 6, 20.

2) GOtt verspricht sich dem Menschen mit aller Seligkeit:
der Vater die Kindschafft, Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle GOttes Kinder.
der Sohn sein gantzes Verdienst, ib. Röm. 6, 3. 4. c. 5, 10.
der H. Geist seine Einwohnung und Wirckung. * Tit. 3, 5. Gal. 4, 6.

Hauptspr. 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. (4. Hauptst.)

Pflicht. 1. Krafft der Tauffe im Glauben und Gehorsam zu leben;
2. den gebrochenen Bund zu erneuren. Jerem. 3, 1. 12.

Trost. 1. der Bund stehet auf Seiten GOttes veste; Ps. 105, 8. * 2 Cor. 1, 20.
2. wir können uns der Krafft der Tauffe bis in den Tod getrösten.

Die fünff und zwantzigste Lehre.

Das Heilige Abendmahl.

1) Die Einsetzung geschahe von Christo; Matth. 26, 26. 1 Cor. 11, 23.
für seine Jünger und alle Gläubigen. 1 Cor. 11, 29. 27.

2) Die sichtbaren Mittel sind Brod u. Wein; † Ps. 104, 15.
das Unsichtbare und Himmlische ist Christi Leib und Blut. 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch. Joh. 6, 51. 55. 56. Mein Fleisch.
Christi Leib und Blut ist mit Brod und Wein auf eine göttliche übernatürliche, und uns unbegreiffliche Art vereiniget.

3) Die Handlung geschiehet nach Christi Exempel und Befehl vom Prediger, durch Segnen und Austheilen; 1 Cor. 4, 1. von Communicanten, durch Nehmen und Geniessen.
Die geheime Bedeutung des Nehmens und Danckens, † 2 Mos. 12, 4. 6. 1 Petr. 1, 19. 20. Brechens, Joh. 2, 19. und Ausgiessens, † Joh. 19, 34.

des

des Austheilens und Geniessens, 1 Cor. 12, 11. 14.
des Brods und Weins. † Pf. 104, 15. 1 Cor. 10, 17. c. 12, 6.

4) Der Zweck und Nutzen:

1. die Erneuerung des Gedächtnisses des Todes Christi; 1 Cor. 11, 25. f.

2. die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen: c. 10, 16.

3. die Versicherung der Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28. und der Seligkeit. Joh. 6, 50-58. Wer mein Fleisch. Röm. 8, 31.

Hauptspr. 1 Cor. 11, 23-34. Ich habe es von dem HErr. (6. Hauptst.)

Pflicht eines Communicanten; 1. sich desselben offt zu gebrauchen, * 1 Cor. 11, 25. und nicht eben an gewisse Zeit zu binden;

2. sich nach den zehen Geboten und Stücken der Busse vorher bey hertzlicher Anrufung GOttes zu prüfen; 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe.

3. den Glauben dabey zu erwecken; Gal. 2, 20. f. Phil. 3, 8-11.

4. die empfangene Kräffte zur Besserung anzuwenden. Joh. 15, 2-5.

Pflicht eines Dieners GOttes: 1. die eingerissene Mißbräuche durch fleißige Vorstellung abzuschaffen; † 1 Cor. 11, 17. f.

2. die Unwissende zu unterrichten, und kein Kind zu zeitig vor gnugsamen Unterricht und Zeichen der Busse anzunehmen; 1 Pet. 3, 15.

3. die offenbar ärgerliche Sünder ohn Ansehen abzuhalten. Matt. 7, 6.

Trost. bestehet in der Speise selbst, und dem angeführten Nutzen.

Die sechs und zwantzigste Lehre.

Die Beichte und Schlüssel des Himmelreichs.

Das Beichten vor dem Heiligen Abendmahl ist ein alter Kirchen-Gebrauch, und gründet sich auf das Amt der Schlüssel.

1) Die Beichte insgemein ist eine Bekenntniß der Sünden,

1. vor GOtt, da man sich aller Sünden schuldig giebt; Pf. 32, 3-5. Da ichs wollte verschweigen. 1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen. * Sprüch. 28, 13.

2. vor

2. vor dem Nächsten, nachdem man ihn heimlich oder öffentlich geärgert; Matth. 5, 23. f. Wenn du deine Gabe. Jac. 5, 16. Bekenne einer dem andern seine Sünden.

3. vor dem Prediger, dem man die Sünden, so uns im Hertzen drücken, ohne Scheu offenbahren kan; * Matt. 3, 5. 6.

Insbesondere geschiehet die Beichte, wenn einer vor dem Heiligen Abendmahl im Beichtstuhl mit demüthigem Hertzen, Geberden und Kleidung

1. sein angebohrnes Verderben und wirckliche Sünden beklaget;
2. seine hertzliche Reue, Glauben und Vorsatz bezeuget; * Spr. 28, 13.
3. die Absolution, als von GOtt selbst annimmt. † 2 Sam. 12, 13.

2) Die Schlüssel des Himelreichs sind: Mat. 16, 19. Ich will. der Binde-Schlüssel, die Gewalt Sünden zu behalten; der Löse-Schlüssel, die Gewalt Sünden zu vergeben.

1. Christus hat solche Gewalt seiner Kirchen, und dessen Dienern gegeben. Joh. 20, 22. f. Nehmet hin den Heil. † 1 Cor. 2, 10.

2. Der Gebrauch des Binde-Schlüssels ist

1) insgemein, den Gottlosen öffentlich und sonderlich GOttes Zorn und Ungnade anzukündigen; * Jes. 58, 1. Jac. 5, 19.

2) insbesondere die, so in öffentlichen Aergernissen leben, aus der Gemeinschafft der Kirchen auszuschliessen. Matth. 18, 17. † 1 Cor. 5, 2. f. 9. 13.

3) Der Gebrauch des Löse-Schlüssels ist

1) insgemein, allen Bußfertigen und Gläubigen Gnade und Vergebung anzukündigen; Jes. 40, 1. 2. Tröstet, tröstet mein. c. 35, 3. 4.

insbesondere, die Gefallene und Gebundene nach erkannten gnugsamen Kennzeichen der Busse wieder anzunehmen. † 2 Cor. 2, 7. 10.

4) Der Zweck 1) die Ruchlosen zur Busse zu bringen; 1 Cor. 5, 5. 6.
2) die Betrübten zu trösten und aufzurichten. 2 Cor. 2, 7. 10.

Hauptspr. Matt. 18, 15-18. Sündiget dein Bruder. (5. u. 6. Bitte.)

Pflicht. 1. den verderbten Zustand der Kirchen zu erkennen und zu bessern;

2. Sün-

2. Sünden und Aergerniß zu verhüten; Matth. 18, 6. f. 15. f. Ebr. 12, 15. 16.
3. Mit grossen Sündern, die sich bessern, Mitleiden zu haben. Luc. 17, 3. 4. (Jes. 49, 15.

Trost. 1. GOtt hat noch gröſſer Mittleiden; Jon. 3, 9. 10. *Joel 2, 13.
2. die Absolution bußfertiger Sünder auf Erden, ist auch im Himmel gültig. Matth. 16, 19. c. 18, 18. Was ihr auf Erden.

(IV.) Von der Annehmung der Gnade.

1) Die göttliche Ordnung, worin die Gnade anzunehmen, ist insgemein die Busse und Bekehrung, in der 27. Lehre. insbesondere gehöret hierzu
1. der Glaube, als das fürnehmste Stück der Busse, in der 28. Lehre.
2. die guten Wercke, als die Früchte der Busse, in der 29. Lehre.
3. das Creutz, als die Probe der Busse, in der 30. Lehre.
4. das Gebet, als das Mittel, alle nöthige Krafft darzu von GOtt zu empfangen, in der 31. Lehre.

2) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind insgemein die Christliche Kirche, in der 32. Lehre. insbesondere die drey Haupt-Stände in der Christenheit;
1. der Lehr-Stand, in der 33. Lehre;
2. der Obrigkeitliche Stand, in der 34. Lehre;
3. der Haus-Stand, in der 35. Lehre.

Die sieben und zwantzigste Lehre.

Die Busse und Bekehrung.

1) Der sie wircket, ist der dreyeinige GOtt; Jer. 31, 18. Bekehre du mich. Ap. Gesch. 11, 18. Phil. 1, 6. Und bin desselb. Vater, *Joh. 6, 44. Sohn, Matt. 4, 17. c. 23, 37. Heil. Geist; Joh. 16, 8. vermittelst seiner Knechte. Luc. 1, 16. Ap. Gesch. 26, 16. 18. 20. *2 Cor. 5, 20.

2) Das ordentliche Mittel ist das Wort, Luc. 16, 29-31.
1. des Gesetzes, wodurch der Anfang der Busse in der Reue gemacht wird; Röm. 3, 20. Durch das Gesetze. c. 7, 7-13. 2 Cor. 3, 6.
2. des

2. des Evangelii, welches Krafft zur Busse schencket, und den Glauben wircket. Röm. 10, 17. 14. 16. 8. 9. *c. 1, 16. Jes. 61, 1. 2. von den Hülffs-Mitteln siehe die Lehre vom Beruff, p. 29.

3) Die sie thun sollen, sind die Menschen: * Matt. 3, 2. c. 4, 17. alle bedürffen der Busse, *Ap. Gesch. 26, 18. c. 17, 30. *Col. 1, 13.

die sich nicht muthwillig widersetzen, thun wircklich Busse. Offenb. 3, 20. Siehe, ich stehe. Gal. 1, 15. 16. *2 Cor. 5, 20. nicht aus eignen Kräfften, sondern aus der Krafft des Heiligen Geistes, der sie Platz lassen, und gleich zum Beten, Suchen ꝛc. treulich anwenden.

4) Die Busse selbst ist eine Veränderung des Sinnes und des Hertzens. Röm. 12, 2. Stellet euch. Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen

5) Die Stücke der Busse sind zwey, die Reue und der Glaube:

1. Reu und Leid über die Sünde, 2 Cor. 7, 10. 11. Die göttl. (dadurch kehret sich der Mensch ab von der Sünde.)

Zur Reue gehöret

1. die Erkenntniß der Sünden; Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder. da der Mensch sein tiefes Verderben einsiehet, erschricket, sich schämet und selbst anklaget. Luc. 15, 17. f. c. 18, 13. c. 19, 8.

2. Angst und Traurigkeit aus dem Gefühl des Zornes GOttes; darin er der Sünde durch Christi Tod absterbet. * Ps. 32, 3. 4. c. 38, 5. f.

Ist bey einigen grösser und währet länger, als bey den andern.

3. der Glaube an Christum. Ap. Gesch. 10, 43. Von diesem. c. 16, 30. 31.

(dadurch kehret sich der Mensch wieder zu GOtt)

wird in der Angst gebohren, † Ap. Gesch. 16, 30. 31. c. 2, 37. 38. (Ps. 51.

thut sich zuerst hervor im Verlangen, Suchen, Flehen, wird endlich ein freudiger Sieg über die Sünde. 1 Joh. 5, 4.

Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens folget auf die Busse.

6) Der Zweck ist, den Menschen aus dem Reiche des Satans ins Reich Christi zu bringen. Col. 1, 13. Welcher uns.

Die tägliche Busse der Gläubigen ist nichts anders, als die Erneuerung.

7) Die Kennzeichen, daß man wahrhafftig bekehret sey, sind:
1. die Herrschafft über die Sünde; *Röm. 6, 6. 12. *Gal. 5, 24.
2. die Verleugnung seiner selbst und der Welt; Luc. 14, 26. Phil. 3, 8.
3. der Fleiß in der Heiligung; Röm. 6, 22. 1 Pet. 1, 13-15. * Ebr. 12, 14.
4. wenn man die Busse auf vorbeschriebene Art bey sich empfunden. Joh. 9, 41.

8) Die Hinderniße der Bekehrung sind:
1. falsche Einbildung, daß man schon bekehret sey; Luc. 18, 9. f.
2. die Erstickung der guten Bewegung; Marc. 4, 19. Ebr. 4, 7. Sprüch. 1, 10.
3. die Schein- und Heuchel-Busse; Jes. 58, 2. 3. Hos. 7, 6. Joel 2, 13.
4. fleischliches Vertrauen auf GOttes Barmhertzigkeit, Ep. Jud. v. 4.
auf Christi Verdienst, Röm. 6, 1.
auf den äusserlichen Gottesdienst, Amos 5, 21. f.
auf Vorfahren und Exempel; Matth. 3, 9.
5. Mißbrauch der Langmuth GOttes; Ps. 50, 21. Sir. 5, 4. *Röm. 2, 4. 5. (12-14.
6. fleischliche Sicherheit und ruchloses Leben; Luc. 12, 19. 20. c. 8,
7. Aufschub der Busse von einer Zeit zur andern; Sir. 18, 22. Ebr. 4, 7.
8. Verstockung und Verzweiffelung. Matth. 13, 15. c. 27, 4. 5. *2 Cor. 4, 4.

Hauptspr. Ap. Gesch. 26, 18-20. Aufzuthun. (1. Hauptst. 2. u. 3. Art.)

Pflicht. 1. die Hinderniße aus dem Wege zu räumen, und den Buß-Wirckungen des Heiligen Geistes Raum zu geben; Jes. 40, 3. 4. Offenb. 3, 19. 20.
2. im Buß-Kampfe geduldig auszuhalten; Sir. 4, 18-21. c. 16, 18. 22.
3. rechtschaffene Früchte der Busse zu bringen; Matth. 3, 8. Sehet zu, thut. (5, 19.
4) auch andere zu ihrer Bekehrung förderlich zu seyn. Ps. 51, 15. Jac.

Trost. 1. Bußfertige erlangen Vergebung der Sünden und den Genuß aller Gnaden-Schätze in Christo; * 1 Joh. 1, 8. 9. Jes. 1, 18.
2. GOtt, Engel u. Menschen freuen sich über unsere Busse. Luc. 15, 6. f.

Die acht und zwanzigste Lehre.

Der Glaube.

1) Der den Glauben wircket, ist GOtt; *Joh. 6, 29. Col. 2, 12. (4, 13.
Vater, Joh. 6, 44. 45. Sohn, Ebr. 12, 2. Heil. Geist; 1 Cor. 12, 3. 2 Cor. nicht unsere Vernunfft und Natur. * 1 Cor. 2, 14. Eph. 4, 18.

2) Das

2) Das Mittel ist das Evangelium, dadurch wird der Glaube gewircket. Joh. 17, 20. Röm. 10, 17. und gestärcket. 1 Petr. 2, 2.

3) Die zum Glauben kommen: Es wird der Glaube allen Zuhörern angeboten, *Ap. Gesch. 17, 31. *1 Tim. 2, 4. in den Bußfertigen gewircket, *Eph. 5, 14. *Marc. 1, 15. Auch Kinder sind des Glaubens fähig. Matth. 18, 6. c. 21, 16. Marc. 9, 42. c. 10. 14. (7. 8. Die Widerspenstigen bleiben im Unglauben. *Joh. 3, 18. 19. 2 Tim.

4) Der Glaube selbst ist ein lebendiges Vertrauen auf GOttes Gnade in Christo, und gehören dazu folgende 3. Stücke:

1. eine lebendige Erkenntniß Christi und der Gnade GOttes, Joh. 6, 69. c. 17. 3. Das ist das. *2 Cor. 4, 6. Jes. 53, 11.
2. ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geist. †Joh. 4, 39. 40. 41. 42.
3. eine wohlgegründete Zuversicht; da man sich vest verläßet auf alle erkannte Wahrheiten des Wortes GOttes. *Ebr. 11, 1. insonderheit auf Christum und sein Verdienst. *1 Tim. 1, 15. 16.

5) Die Krafft des Glaubens (nicht so fern er eine Tugend, sondern so fern er Christum ergreiffet) ist zwiefach:

1. zu rechtfertigen, daß wir Vergebung der Sünde und GOttes Gnade erlangen; *Röm. 3, 24-26. †c. 4, 2-6. Gal. 2, 16.
2. zu heiligen, da er das Hertz reiniget, Ap. Gesch. 15, 9. und das Bild GOttes wieder anrichtet. Röm. 3, 31. Wie? heben wir. (7. 8. Drum fließt aus dem Glauben die Liebe, Gal. 5, 6. In Christo. *1 Joh. 4, der Gehorsam, 1 Joh. 2, 3. c. 3, 22-24. c. 5, 2. 3. und übrige Tugenden. 2 Cor. 7, 1. Ebr. 11.

6) Die Stuffen: Der Glaube nach allen dreyen Stücken ist schwach oder starck, Röm. 14, 1. f. c. 15, 1. kan zu- und abnehmen, 2 Thess. 1, 3. 11. 12. Luc. 17, 5. 1 Tim. 3, 13. verlohren und wieder erlanget werden. 1 Tim. 1, 19. 20. c. 6, 10. Hauptspr. Ebr. 11, 1. f. Der Glaube ist eine gew. (2. Hauptst. 2. Bitt.)

Pflicht. 1. um den Glauben und dessen Vermehrung zu bitten; 2 Thess. 1, 11.
2. den Glauben in guten Wercken zu beweisen; Gal. 5, 6. 2 Pet. 1, 5. f.
3. im Glauben zu verharren. 1 Tim. 1, 18. 19. c. 6, 9ult. Ebr. 11, 13. 14.
Trost. 1. der Glaube bringt alle Seligkeit; Joh. 3, 16. 18. 36. c. 5, 24. c. 11, 25.
2. vermag alles durchs Gebet; Marc. 9, 23. c. 11, 24. Jac. 1, 6.
3. GOtt hilfft der Schwachheit des Glaubens auf. Röm. 8, 26. Luc. 22, 32.

Die neun und zwantzigste Lehre.

Die guten Wercke.

1) Der sie wircket, ist GOtt; Philipp. 2, 13. GOTT ists. *Jac. 1, 17. Vater, Eph. 2, 10. Denn wir sind. Sohn, Tit. 2, 14. Heiliger Geist; *Gal. 5, 22.

2) Das Mittel ist GOttes Wort; 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrifft von GOtt.
1. das Gesetz ist die Regul unserer Wercke, 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumm. Das Gewissen ist die innerliche Regul; Röm. 14, 23.
2. Das Evangelium wircket den Glauben, und giebt also die Krafft dazu. Röm. 3, 31. Heben wir denn das. c. 10, 17. c. 14, 23. 2 Petr. 1, 5. 7.
Hieher gehören auch gute Exempel. † 2 Cor. 9, 2. c. 8, 1. *Matth. 5, 16.

3) Die sie thun, sind die Wiedergebohrne u. Gerechtfertigte. Eph. 2, 8. 10. Wir sind sein Werck. Tit. 3, 8. Joh. 15, 16.
Die Schein Wercke der Ungläubigen sind keine gute Wercke. Matth. 12, 33.

4) Die Wercke selbst sind Früchte der neuen Natur, die sie aus der Wiedergeburt erlanget: 2 Petr. 1, 4. f. Jer. 31, 33.

Geschehen aus Glauben, *Matt. 5, 16. und Liebe, *1 Joh. 5, 3.
aus willigem Geiste, Ps. 110, 3. Nach deinem. 1 Tim. 1, 9.
nach GOttes Wort und Willen, *Matth. 15, 9. Col. 2, 18.
zu GOttes Ehre, *Matth. 5, 16. und des Nächsten Besten,
ohne eigen Ruhm und fleischliche Absicht. Phil. 2, 3. 4.
Nichts thut.
Sind unvollkommen, Röm. 7, 21. 19. doch um Christi willen angenehm.

5) Der

5) Der Unterschied: Sie geschehen innerlich und äusserlich.

1. Die innerliche sind die Tugenden, die der Heilige Geist im Hertzen wircket; Gal. 5, 22. Die Frucht. Eph. 5, 9. 2 Petr. 1, 5. 6.

2. Die äusserliche sind, wenn die innerliche Tugenden in Worte und Wercke ausbrechen. Matth. 12, 35. Ein guter Mensch. *c. 5, 16. Phil. 2, 15.

6) Die Nothwendigkeit: Sie sind nöthig,

1. weil sie GOtt geboten; Col. 1, 10. Ephes. 2, 10. Wir sind sein.

2. weil sie den Glauben beweisen; Jac. 2, 17. Der Glaube.

3. weil sie den Nächsten bessern; † 2 Cor. 9, 2.

nicht aber, Vergebung und Seligkeit zu verdienen. *Luc. 17, 10.

7) Die Belohnung: Alle gute Wercke, *Matth. 6, 6. c. 10, 42.

werden aus Gnaden belohnet; Ebr. 6, 10. *c. 10, 35. c. 11, 6. zeitlich, 1 Tim. 4, 8. Die Gottseligkeit. geistlich, Jes. 58, 7. 8. und ewig. *Gal. 6, 8. 9.

Hauptspr. 2 Petr. 1, 3-11. Nachdem allerley. (die 10. Geb. 3. Bitte.)

Pflicht. 1. die empfangene Krafft im Leben anzuwenden; *2 Petr. 1, 5. f.

2. uns und andere zum Fleiß in guten Wercken täglich mehr zu erwecken; 1 Cor. 15, 58. Ebr. 10, 24. und beständig zu bleiben. *Gal. 6, 8. 9.

Trost. 1. wir werden dadurch unsers Gnaden-Standes versichert; 1 Joh. 3, 19.

2. GOtt rechnet uns die anklebende Schwachheiten nicht zu. 1 Petr. 2, 5.

Das Creutz.

1) Der es zuschicket, ist GOtt; * 1 Sam. 2, 6. von dem komt insgemein alles Glück und Unglück: Matth. 10, 29. 30. Klagl. 3, 37. 38. insbesondere, was seinen Kindern begegnet, Ebr. 12, 5. 6. Mein Sohn.

1. vom Teufel, der unser Feind; * 1 Mos. 3, 15. Eph. 6, 12. 16. Wir haben.
2. von der Welt, die uns hasset; Joh. 15, 18. 19. So euch die. 1 Joh. 3, 13.
3. vom Fleische, womit wir stets zu streiten haben. 1 Petr. 2, 11. Enthalter euch.

2) Denen es GOtt zuschicket, sind seine Kinder; Ebr. 12, 6. 7. Welchen der HErr. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben. nach dem unterschiedenen Maaß ihrer Kräffte. 1 Cor. 10, 13. Es hat euch. (49, 12. 17.

Den Gottlosen gehets insgemein besser; * Luc. 16, 25. Ps. 17. 14. Ps. ihr Leiden ist eine Straffe, * Ps. 32, 10. so sie meist ihnen selbst zuziehen. Luc. 23, 41. 1 Tim. 6, 10. Sir. 30, 22. 1 Kön. 21, 4.

GOtt suchet ihre Bekehrung darunter. Luc. 15, 15. f. Offenb. 11, 13. c. 16, 9.

3) Das Creutz selbst sind allerhand Leiden, welches Schmertzen verursachet; Ebr. 12, 11. Alle Züchtigung. die GOtt seinen Kindern durch seinen Trost lindert. 2 Cor. 1, 3-5.

1. Gemeine Leiden sind, die sie mit den Gottlosen gemein haben; † 2 Cor. 11, 23-27. nicht nur am Leibe und Gütern, sondern auch natürliche Gemüths-Kranckheiten.
2. Besondere Leiden, die den Frommen allein eigen sind:
   1) äusserlich: der Welt Haß, Verachtung und Verfolgung um ihrer Frömmigkeit willen. * Matth. 5, 10-12. c. 10, 17. 18.
   2) innerlich: (1) der Kampff des Fleisches und des Geistes, welches das beständige Creutz der Christen ist; Luc. 9, 23. * 1 Petr. 2, 11. (2) die geistliche Anfechtung, da GOtt die Empfindung seines göttlichen Trostes eine Zeitlang entziehet. Ps. 77, 8-10. Ps. 88. Hiob 6, 4.

4) Der

4) Der Zweck und Frucht ist, daß es
1. für Sünden bewahret; * 1 Petr. 4, 1. 2 Cor. 4, 16. c. 12, 7.
2. unsern Glauben bewähret; 1 Petr. 1, 6. 7. c. 4, 12. * Jac. 1, 12.
3. uns Christo ähnlich machet; * Röm. 8, 29. 2 Cor. 4, 10.
4. die Heiligung fördert; Ebr. 12, 10. 11. Röm. 5, 3. 4. Wir rühmen.
5. GOtt verherrlichet. Joh. 11, 4. 2 Cor. 12, 9. 10. Laß dir an meiner. Hauptspr. Ebr. 12, 5-11. Mein Sohn, achte nicht. (3. 6. und 7. Bitt.)

Pflicht. 1. das Leiden gern anzunehmen und zu tragen; Joh. 18, 11. * Hiob 1, 21. (10.
2. es zur Prüfung und Besserung anzuwenden; Ebr. 10, 35. 36. c. 12,
3. den seligen Ausgang in Gedult zu erwarten. * Ebr. 12, 1. 2. Jac. 5, 10, 11. (10, 13.

Trost. 1. GOtt leget nicht mehr auf, als wir tragen können; * 1 Cor.
2. je mehr Leiden, je mehr Herrlichkeit. * 2 Cor. 4, 17. * Röm. 8, 18. * Jac. 1, 12.

Die ein und dreyßigste Lehre.

Das Gebet.

1) Der das Gebet wircket, ist der Heilige Geist. Zach. 12, 10. * Röm. 8, 15. 26.

2) Der es verrichtet, ist der Mensch: (15.
a) alle Menschen habens nöthig, und sinds schuldig; Ps. 50,
b) Gläubige allein können beten, Joh. 9, 31. Wir wissen ab. c. 4, 24. 1 Joh. 3, 22. Was wir bitten. Jes. 1, 15. Ps. 145, 18. 19. auch Kinder auf ihre Art; Ps. 8, 3. Aus dem Munde. Matth. 21, 15. 16.
c) Ungläubige thun es, als einen Frohn-Dienst, oder aus Heucheley, und ist GOtt ein Greuel. Sprüch. 28, 9. Wer sein Ohr. Matth. 6, 5. 7.

3) Der anzubeten, ist der dreyeinige GOtt, Matth. 4, 10. Du solt anbeten. der unser Anliegen weiß, Ps. 38. 10. HErr, vor dir. und helffen kan. * Eph. 3, 20. nicht die Götzen. † Weish. 13, 17. f. 10. Jerem. 10, 3. f. Noch eintzige Creatur. Offenb. 19, 10.

4) Was wir zu bitten:
1) das geistliche fürnemlich, * Luc. 1, 13. * Matth. 6, 33. f. 1 Kön. 3, 5-11.

2) das leibliche; *Matth. 18, 19. nach Inhalt des Vater Unsers:

ohne Bedingung, was schlechterdings zu GOttes Ehren und unserer Seligkeit nöthig; das übrige geistliche und leibliche mit Bedingung. Matth. 26, 39. *1 Joh. 5, 14.

5) Für wen wir zu bitten:

insgemein, für uns und alle Menschen; 1 Tim. 2, 1. So ermahne.

ins besondere, für die Feinde, Matth. 5, 44. Liebet. Luc. 23, 34. Ap. Gesch. 7, 59.

für Mitglieder, *Eph. 6, 18. und Angehörige, als Eltern, Kinder, ꝛc.

für Obrigkeit, *1 Tim. 2, 2. und Lehrer. Eph. 6, 19. Ebr. 13, 18.

6) Das Gebet selbst ist ein Gespräch mit GOtt, *Ps. 19, 15. mit äusserlichen Worten oder blosser Erhebung der Seelen; *Joh. 4, 24.

und muß geschehen 1) mit Andacht, Matt. 15, 8. Dis Volck nahet. 2) in Demuth, *1 Mos. 18, 27. 3) im Glauben, Jac. 1, 6. Er bitte. 4) im Namen JEsu, Joh. 16, 23. So ihr den V. c. 14, 13. 14. c. 15, 7. 5) an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. 6) allezeit. Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17.

7) Der Zweck, 1. daß wir Hülffe erlangen; Matth. 7, 7. 8. Bittet so werdet.

2. mit GOtt inniger vereiniget werden; Jac. 4, 8. Nahet euch zu.

3. daß GOtt verherrlichet werde. Joh. 14, 13. Was ihr bitten werd.

Hauptspr. Matth. 6, 5. 13. Wenn du betest. (3. Hauptst. 3. Art.)

Pflicht. 1. uns unsere Noth, GOttes Gebot und Verheissungen so herrlicher Güter vorzustellen, und zum Gebet zu erwecken; Ps. 50, 15. Röm. 12, 12.

2. uns mit andern im Gebet zu vereinigen; Matth. 18, 19. 20. Wo zween.

3. die Art der Erhörung der Weisheit GOttes zu überlassen; Judith 8, 10. 11.

4. GOtt für erlangte Erhörung hertzlich dancken. *Ps. 50, 15. Ps. 34, 2.

Trost. 1. GOtt höret das Gebet, und thut mehr, als wir bitten; *Ps. 10, 17.

2. Christus, der Heilige Geist, und alle Gläubigen bitten für uns; Röm. 8, 34. 26.

3. unser Gebet wird in ein ewiges Lob verwandelt werden. Offenb. 7, 15. f.

Die

Die Christliche Kirche.

1) Der HErr der Kirchen ist GOtt; Ps. 80, 9. 16. 1 Tim. 3, 15.
Vater, *Col. 1, 13. Sohn, *Ap. Ges. 20, 28. Eph. 5, 27. Heil. Geist; 1 Petr. 1, 1. 2.

2) Die Kirche selbst ist zweyerley:

1. Die sichtbare ist die gantze Gemeine, wo GOttes Wort recht gelehret, und die Sacramente recht verwaltet werden:
hat gewiß einige Kinder GOttes; Jes. 55, 10. 11. Matth. 28, 20. ob wol die meisten aus der Tauffe gefallen, *Gal. 3, 27. c. 5, 4. und leben in Sicherheit, Eph. 4, 18. Welcher Verstand. Gal 5, 19. f.
oder Heucheley. † Röm. 2, 17.

2. Die unsichtbare ist die Gemeine der Gläubigen: *2 Tim. 2, 19. Col. 1, 12-14.
heisset 1. die streitende Kirche auf Erden; † Offenb. 12, 7.
2. die triumphirende Kirche im Himel. Ebr. 12, 22. Ihr seyd.

3) Die Glieder der Kirchen:

1. falsche und todte Glieder sind die Schein- und Maul-Christen;

2. wahre und lebendige Glieder, sind die wahren Christen. Christen heissen Gesalbte † Ap. Gesch. 11, 26. mit dem H. Geiste, 1 Joh. 2, 20. 27. Ihr habt die Salb.

1) zu geistlichen Königen, Off. 1, 6. Und hat uns zu Königen. hier über die Sünde *Röm. 6, 12. und Teufel, *Ephes. 6, 12. und dort mit Christo zu herrschen; 2 Tim. 2, 11. 12. Das ist je gewißlich wahr.

2) zu geistlichen Priestern, 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserw.
1. Leib und Seele, und was sie haben GOtt zu opffern, Röm. 12, 1. Ich ermahne euch. *Ps. 51, 19. 1 Sam. 15, 22. *Ebr. 13, 16.
2. zu beten, * 1 Tim. 2, 1. 3. zu segnen; 1 Petr. 3, 9. Vergeltet nicht.

3) zu geistlichen Propheten, Joh. 6, 45. Sie werden alle. zu unterrichten, zu ermahnen und zu trösten. *Col. 3, 16.

4) Die Gemeinschafft: die wahren Gläubigen stehen in einer geistlichen Gemeinschafft, Eph. 4, 15. 16. 5. 6. Lasset uns aber. (habt.

1. mit Christo durch den Glauben; Eph. 1, 22. 23. 1 Joh. 2, 20. Ihr
2. unter einander durch das Band der Liebe: † 1 Cor. 12, 26. daß sie die geistliche Gaben, Freude, Trübsal, ꝛc. gemein haben. 1 Cor. 3, 21.

5) Die Kennzeichen a) der wahren Kirche stehen bey der sichtbaren Kirche;

b) eines wahren Gliedes, siehe bey der Busse und Wiedergeburt.

Hauptspr. Eph. 4, 1-6. Seyd fleißig zu halten. (3. Art. 2. Bitte.)

Pflicht. 1. an Christo beständig zu hangen und zu wachsen; Col. 2, 19. Ephes. 4.

2. mit unsern Gaben andern in Demuth zu dienen. Phil. 2, 2. f. * 1 Petr. 4, 8. f.

Trost. 1. GOtt kennet, liebet und schützet die Seinen; Eph. 1, 5. c. 5, 25. f. 2 Tim. 2, 19.

2. wir gelangen endlich zur himmlischen Kirche. * Col. 3, 4. 2 Thess. 1, 7-10.

Die drey und dreyßigste Lehre.

Der Lehr-Stand.

1) Die Einsetzung des Lehr-Amts ist von GOtt; * 2 Cor. 5, 19. 20. Vater, * Matth. 9, 38. Sohn, c. 28, 19. Eph. 4, 11. Heiliger Geist. * Ap. Gesch. 20, 28.

2) Der Beruf der Lehrer geschiehet unmittelbar, † Jer. 1, 5. oder mittelbar durch die Kirche. † A. Gesch. 15, 22. 25. 2 Tim. 2, 2.

3) Tüchtige Personen sind, die nicht nur Amts-Gaben, sondern auch Heiligungs-Gaben haben; Tit. 1, 6. f. 1 Tim. 3, 2-9.

untüchtige sind, die falsch lehren, 2 Cor. 2, 17. c. 11, 13. Matth. 7, 15. c. 15, 14. und gottlos leben. 2 Tim. 2, 21. Sir. 15, 9. Joh. 10, 5. f. Phil. 3, 2.

4) Das Amt selbst bestehet, daß sie

1. GOttes Wort lehren, öffentlich und sonderlich, * Matt. 28, 19. 1 Cor. 1, 17.

2. die

2. die Sacramente verwalten; 1 Cor. 4, 1. Dafür halte.
cap. 11, 23.
3. die Schlüssel des Himmelreichs recht gebrauchen; Joh. 20, 22. Nehmet hin den.
4. die Kirche weislich regieren. 1 Petr. 5, 3. 2 Tim. 4, 2. Predige das.

5) Der Zweck

1. die Menschen zu bekehren, Ap. Ges. 26, 17. 18. Aufzuthun.
2. sie im Glauben zu erhalten, Eph. 4, 11. f. Er hat etliche zu.
3. sich und andere selig zu machen. 1 Tim. 4, 16. Hab acht auf.

Hauptspr. 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns jederman. (3. Geb. 1. Bitte.)

Pflicht der Lehrer, 1. die Wichtigkeit des Amts zu erkennen, und solches mit aller Treue, Fleiß und Willigkeit zu verwalten; 1 Petr. 5, 2 1 Tim. 4, 13.
2. die Zuhörer nach Möglichkeit kennen zu lernen; Joh. 10, 3. 14. Hes. 34, 16. (58, 1. c. 56, 10.
3. die Sünden ohne Ansehen zu straffen; 2 Tim. 2, 24. c. 4, 2. Jes.
4. mit gutem Exempel vorzugehen; 1 Tim. 4, 12. Tit. 2, 7. 8.
5. ihrem eigenen Hause wohl vorzustehen; 1 Tim. 3, 4. 5. Tit. 1, 6.
6. für alle Zuhörer fleißig zu beten; 1 Sam. 12, 23. *1 Cor. 3, 7. *Ps. 127, 1. (8. *c. 2, 11.
7. das Leiden freudig und geduldig zu tragen. *Joh. 10, 12. 2 Tim. 1,

Pflicht der Zuhörer: 1. um treue Lehrer zu beten; Matth. 9, 36-38.
2. sie als Diener GOttes zu erkennen und zu ehren; 1 Cor. 4, 1. *2 Cor. 5, 20.
3. ihnen zu gehorchen und zu folgen; 1 Thess. 2, 13. *Ebr. 13, 17.
4. ihr Amt zu erleichtern; Röm. 15, 14. Ebr. 10, 24. *1 Petr. 2, 9.
5. für sie und ihr Amt zu beten; Ebr. 13, 18. Eph. 6, 19. Röm. 15, 30.
6. ihrem guten Exempel zu folgen; Phil. 3, 17. Joh. 10, 4.
7. sie nach Nothdurfft zu versorgen; Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 4-14. *1 Tim. 5, 17. 18.
8. ihnen wieder Liebe und Dienst zu erweisen. 1 Thess. 5, 12. 13.

Trost der Lehrer: 1. ihre Arbeit ist nicht ohne Segen; *Jes. 55, 10. 11. Matth. 28, 20.
2. Christus will ihnen Krafft und Weisheit schencken; Matth. 28, 20. Marc. 16, 20.
3. sie geniessen der Frucht selbst in Zeit und Ewigkeit. 1 Tim. 3, 13. Dan. 12, 3.

Trost.

Trost. der Zuhörer: 1. Alle Gaben dienen zum gemeinen Nutz. 1 Cor. 3. 21. 22.

2. rechte Schaafe kennen die Hirten; Joh. 10, 4. f. *1 Joh. 2. 20. 27.

3. sie sind die Crone der Lehrer in Zeit und Ewigkeit. 1 Thess. 2, 19. Offenb. 7, 17.

Die vier und dreyßigste Lehre.

Der Obrigkeitliche Stand.

1) Die Einsetzung des Obrigkeitlichen Amtes ist von GOtt; Röm. 13, 1. 2. Jederman sey unterthan. Sir. 17, 14. Dan. 2, 20. 21. 37. (Ap. Gesch. 15, 10. auch im N. T. *1 Petr. 2, 13. 1 Tim. 6, 1. 2. f. Matth. 17, 25. 27.

2) Die Erlangung der Obrigkeitlichen Würde geschiehet von GOtt; unmittelbar, wie Moses, Saul, David, Jehu, Hasael; mittelbar, durch Wahl, erbliche Folge oder Krieg. †Jer. 27, 5. 6. 7.

3) Tüchtige Personen sind Weise und Fromme; 2 Mos. 18, 21. 2 Chron. 19, 7. Lasset die Furcht. Weish. 1, 1. Habt Gerechtigkeit. c. 9, 1. f.

4) Das Amt selbst und die Obrigkeitliche Gewalt gehet über den äussern, nicht innern Menschen; Ap. Gesch. 4, 19. soll der Kirchen zum Besten gebrauchet werden; †Jos. 1, 7.

5) Der Zweck ist (1) GOttes Ehre, (2) der Menschen zeitliche und ewige Wohlfahrt. 1 Tim. 2, 2. Auf daß wir ein ger.

Hauptspr. Röm. 13, 1. 7. Jederman sey unterth. (4. Geb. 4. Bitte.)

Pflicht. der Obrigkeit: 1. GOtt, dem sie Rechenschafft geben sollen, stets vor Augen zu haben; 2 Chron. 19, 7. Weish. 6, 4.

2. ihre Würde zum rechten Zweck, und nicht zum Hochmuth, Wollust, und Tyranney anzuwenden; *Sir. 3, 19. 20. 1 Mos. 50, 19. 2 Sam. 6, 21.

3. mit GOttes Wort fleißig umzugehen; 5 Mos. 17, 18. 19. Jos. 1, 7. 8. Ps. 119. (Weish. 9, 1. f.

4. um glückl. Regierung hertzlich zu beten; †1 Kön. 3, 7. 9. c. 8, 22. f.

5. gute Ordnung zu machen, und darüber zu halten; Ps. 101.

6. Ge-

6. Gerechtigkeit ohne Ansehen zu handhaben; 5 Mos. 16, 19. 3 Mos. 19, 15. († 1 Sam. 22, 17.
7. nichts wider die Liebe GOttes und des Nächsten zu verlangen;
8. den Sünden um zeitlichen Nutzen nicht nachzusehen; Röm. 13, 3. 4.
9. nicht mehr Auflagen zu machen, als was zum Schutz der Unterthanen nöthig ist. 2 Mos. 5. Mich. 3, 1. 5.

Pflicht der Unterthanen: 1. diesen Stand nicht als eine Last, sondern als eine Wohlthat mit Danck zu erkennen; Richt. 17, 6. Sprüchw. 11, 14. (Gesch. 9, 31.
2. den Frieden nicht zur Sicherheit zu gebrauchen; * 1 Tim. 2, 2. Ap.
3. für die Obrigkeit zu beten; * 1 Tim. 2, 1. 2. Jer. 27, 12. c. 29, 7.
4. sie zu ehren, und zu gehorchen; * 1 Pet. 1, 13. 14. 17. Ap. Gesch. 4, 19.
5. das ihrige ohne Murren und Unterschleiff beyzutragen; Röm. 13, 5. 6. 7.
6. ihre Gewalt nicht zu unnöthigen Rechten zu mißbrauchen; Matth. 18, 30. (5, 6. 7.
7. alles geduldig zu leiden, und GOtt anzubefehlen. Matth. 5, 39. Jac.

Trost. 1. Obrigkeit hat den Beystand GOttes, Jos. 1, 5. und der Heil. Engel;
2. Christus ist der König aller Könige, Offenb. 19, 16. dem wir nach dem innern Menschen allein unterworffen sind; * Röm. 14, 17. * Syrüch. 23, 26.
3. Christus wird die Reiche der Welt aufheben; Dan. 2, 44. Ps. 72, 75. 93. 99. 125, 3. Jes. 9, 4. Offenb. 19, 20.
4. Gläubige sollen ewig herrschen. 1 Cor. 6, 2. Offb. 3, 21. c. 21, 24.

Die fünff und dreyßigste Lehre.

Der Haus-Stand, besonders der Ehestand.

1) Der Stiffter der Ehe ist GOTT. * 1 Mos. 1, 27. 28. * c. 2, 18.

2) Die Personen: Es stehet allen, die zur Ehe tüchtig, zu heyrathen frey, sind aber nicht alle dazu verbunden. 1 Corinth. 7, 1. 2. 7.

3) Die Ehe selbst bestehet in Verbindung eines Mannes und eines Weibes, die dem Worte GOttes gemäß ist. † Matth. 19, 5. 9.

4) Der

4) Der Eintritt in die Ehe soll ordentlich geschehen,
1. durch ein freywilliges Verlöbniß, mit Einwilligung der Eltern; † 2 Mos. 22, 17.
2. durch priesterliche Einsegnung, als eine löbliche Ordnung der Kirchen. 1 Cor. 14, 40.

5) Der Zweck der Ehe ist:
1. die Fortpflantzung des menschl. Geschlechts; 1 Mos. 1, 28.
2. die Gemeinschaft, sich einander zu rathen u. zu helffen; 1 Mos. 2, 18.
3. die Verhütung aller Unzucht. † 1 Cor. 7, 2. 9.

Hauptspr. 1 Cor. 7. Ebr. 14, 4. Die Ehe soll ehrlich. (4. Geb. 4. Bitte.)

Pflicht derer, die ausser der Ehe leben:
1. bey der Gabe demüthig zu seyn, und keinen Verdienst darin zu suchen;
2. ihre Sorge desto mehr aufs Geistliche zu wenden. 1 Cor. 7, 32.

Pflicht derer, die in die Ehe treten wollen:
1. sich von allen fleischlichen Absichten zu reinigen, und den Stand mit GOtt und hertzlichem Gebet anzufangen; 1 Mos. 24, 7. 12. 13. 14.
2. nicht in zu naher verbotener Freundschafft zu heyrathen; 3 Mos. (18.
3. den Eltern und Christlicher Freunde Rath zu folgen;
4. auf Hochzeiten alles eingerissene, üppige Beginnen zu meiden;

Pflicht derer, die in der Ehe leben, insgemein:
1. ihren Stand heilig zu führen; Tob. 8, 4. 6. 1 Cor. 7, 29. * 1 Thess. 4, 3. 5. (5, 32.
2. sich beyderseits treu zu bleiben; * Ebr. 13, 4. 1 Cor. 7, 10. 11. Matth.
3. an Freud und Leid, wies GOtt schickt, gleichen Theil zu nehmen;
4. sich einander nachzugeben, und die Einigkeit zu erhalten.

Pflicht des Mannes: der Mann soll sein Weib
1) lieben, * Col. 3, 19.
2) ehren, * 1 Petr. 3, 7.
3) schützen, 1 Cor. 7, 33.
4) versorgen. Eph. 5, 28. 29.

Pflicht des Weibes: Das Weib soll dem Manne
1) unterthänig seyn, Col. 3, 18.
2) ihn fürchten, Eph. 5, 33. 22. f.
3) ihn wieder lieben,
4) gehorchen 1 Petr. 3, 6.

Trost der Ledigen: 1. sie sind mancher Noth überhoben; 1 Cor. 7, 28.
2. sie sind ein Bild des künfftigen Standes. * Luc. 20, 35. 36. Offenb. 14, 4.

Trost der Verehlichten: 1. ihr Stand ist eine göttliche Ordnung, darin sie mit gutem Gewissen leben können; * 1 Mos. 2, 18. 22. 1 Cor. 7, 36.

2. GOtt

2. GOtt hat auf die Ehe einen besondern Segen geleget.* 1 Mos. 1, 28.
3. das Creutz wird ihnen versüsset: 1 Mos. 24, 67. Sprüch. 31, 10-12.
4. sie sind ein Bild Christi und seiner Gemeine. Eph. 5, 23-25.

Zum Hausstand gehöret

(a) Die Ordnung der Eltern und Kinder, denn GOtt

1. den Eltern die Kinder giebt, * Ps. 127, 3. 1 Mos. 1, 28.
2. die natürliche Liebe und Neigung ihnen eingepflantzet.

Pflicht der Eltern: 1. die Kinder Christlich zu erziehen, Eph. 6, 4. Ihr Väter, zur Nachfolge JEsu, und nicht der Welt; Marc. 10, 13. † 2 Macc. 7, 21. f.
2. alles Aergerniß zu verhüten; Matth. 18, 2. 6. 10. Wer aber ärgert.
3. sie zu unterrichten oder unterrichten zu lassen; 5 Mos. 6, 6. 7. * 2 Tim. 3, 15.
4. sie ernstlich und väterlich zu züchtigen; Ebr. 12, 7-10. Sir. 7, 25.
5. für ihre geistliche und leibliche Wohlfahrt zu beten. † Hiob 1, 5. 1 Sam. 1, 25.

Pflicht der Kinder: 1. die Eltern zu ehren; Sir. 3, 3. 8. 9. 13. Tob. 4, 3-5.
2. ihnen gehorsam zu seyn, Eph. 6, 1. 2. Ihr Kinder, seyd gehorsam. in allem, was nicht wider GOtt ist; Matth. 10, 37. † c. 14, 8.
3. ihrem guten Exempel zu folgen, † 1 Kön 2, 4. c. 3, 14. nicht aber im bösen; † Zach. 1, 4. Ps. 49, 20.
4. zu beten, daß sie GOtt erhalte, und ihre Treue ewig belohne;
5. ihre Fehler in Liebe und Gedult zuzudecken; * Sir. 3, 9. 11. 12. 15.
6. sie, da sie es im Alter oder sonst bedürffen, zu versorgen. Sir. 3, 13. 14.

Trost der Eltern: 1. sie sind ein Bild GOttes; * Ps. 103, 13. * Jes. 49, 15.
2. die mühsame Erziehung der Kinder ist ein GOtt gefälliges Werck, wodurch in allen Ständen viel Gutes gestifftet wird; † 1 Sam. 1, 27. (45, 27.
3. fromme Kinder bringen hier und dort Freude und Trost. † 1 Mos.

Trost frommer Kinder: 1. sie sind GOtt lieb und werth; Sir. 16, 3. Matth. 19, 14.
2. es soll ihnen hier und dort wohlgehen. Eph. 6, 3. Auf daß dirs wohlgehe. Sir. 3, 6. † Jerem. 35, 18. 19.

(b) Die Ordnung der Herrschafft und des Gesindes, die gewisser massen als Obrigkeit und Unterthanen anzusehen sind.

Pflicht der Herrschafft: 1. das Gesinde väterlich zu lieben; Sir. 33, 31.

2. für

2. für ihre Seelen fürnemlich zu sorgen; 1 Mos. 18, 19. * 5 Mos. 6, 7.
3. gebührlichen Lohn zu reichen; Jac. 5, 4. Siehe der Arbeiter L.
4. Sanfftmuth und Mitleiden zu beweisen. Eph. 6, 9. Ihr Herren.

Pflicht der Dienstboten: 1. GOtt zu fürchten; † 1 Mos. 24, 12. f. c. 30. 27. 30.

2. die Herrschafft zu ehren; 1 Tim. 6, 1. 2. Die Knechte, so unter.
3. mit einfältigem Hertzen zu gehorchen; * Eph. 6, 5-7. Col. 3, 22. 23.
4. treu zu seyn, u. Schaden zu verhüten; Tit. 2, 9. 10. Den Knechten.
5. das Unrecht in Gedult zu tragen. 1 Petr. 2, 18.

Trost der Herrschafft: 1. es haben die heiligsten Väter grosse beschwerliche Haushaltungen geführet;
2. GOtt will sich gegen uns, seinen Knechten, wieder also beweisen, wie wir gegen unsere Dienstboten. Jac. 2, 13. Es wird aber.

Trost der Dienstboten: 1. sie dienen Christo; Col. 3, 22. 24. Eph. 6, 7.
2. ihr Leiden des Unrechts ist Gnade bey GOtt; 1 Petr. 2, 19. 20.
3. der HErr will auch den geringen Dienst gnädig belohnen, Eph. 6, 8.

IV. Der Stand der Herrlichkeit,
da der Mensch aus der Zeit in die Ewigkeit versetzet wird, und zur völligen Seligkeit gelanget.

1. Die vorhergehende vier letzte Dinge:
   1) Der Tod, in der 36. Lehre.
   2) Die Auferstehung, in der 37. Lehre.
   3) Das jüngste Gericht, und
   4) Das Ende der Welt, in der 38. Lehre.
2. Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben, in der 39. Lehre; dessen Gegentheil ist die Hölle, in der 40. Lehre.

Die sechs und dreyßigste Lehre.

Der Tod.

1) Woher er komme; Der Tod kömmt eigentlich
   a) nicht von GOtt; Weish. 1, 13. 14. GOtt hat den. * Ps. 30, 6. ob er wol als ein gerechter Richter das Todes-Urthel gesprochen, vollzogen, * 2 Mos. 2, 17. und darin noch seine Gerichte beweiset;
   b) sondern 1) vom Teufel, der uns in die Sünde gestürtzet; Weish. 2, 23. 24. GOtt hat den. Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein.

c) von

2) von des Menschen Sünde: Röm. 5, 12. Derhalb. den Gottlosen bleibet er eine Straffe, Röm. 6, 23. Der Tod ist der. den Gläubigen wird er eine Wohlthat. Joh. 11, 25. 11. Ich bin die. c. 8, 51. So jemand. s. 2 Cor. 5, 4. Phil. 1, 23. Ich habe.

2) Diejenigen, so sterben müssen, sind alle Menschen, ohne Ansehen der Person. Sir. 40, 1. Es ist ein. *Röm. 5, 12. einiger massen sind ausgenommen:

1. Henoch, 1 Mos. 5, 24. und Elias, † 2 Kön. 2, 11. die gen Himmel gefahren;
2. die den Jüngsten Tag erleben werden. 1 Cor. 15, 51.

3) Der Tod selbst bestehet in der Trennung Leibes u. der Seele. vom blossen Alter, oder von Kranckheit, oder von Gewaltthätigkeit, 1 Kön. 21, 19.
worunter offt GOttes Gerichte ist. †Ap. Gesch. 12, 23. 2 Sam. 8, 2. f. 14.

4) Der Zustand nach dem Tode.

1. der Leib wird begraben, Sir. 38, 16. Mein Kind, wenn einer. und verwesel; 1 Mos. 3, 19. Du bist Erde. Pred. 12, 7. Der Staub.
2. die Seele a) der Gläubigen kommt ins Paradies, * Luc. 22, 43. c. 16, 23. * Weish. 3, 1. Phil. 1, 23. 2 Cor. 5, 8. * Offenb. 14, 13. c. 6, 9.

b) der Ungläubigen in die Quaal. * Luc. 16, 23. * Matth. 2, 25. c. 8, 12. Ap. Gesch. 1, 25. 1 Petr. 3, 19. In demselbig.

5) Die Zeit ist von GOtt einem jeden bestimmt, * Hiob 14, 5. dem Menschen aber unbewust; Pred. 9, 12.
wird offtmals verkürtzt durch Selbstmord, Matth. 27, 5. durch Unmäßigkeit und andere Sünden. Sir. 31, 30. c. 37, 33. c. 3, 27. 2 Cor. 7, 10.

Hauptspr. Röm. 5, 12. 17 Derhalben, wie durch. (die 10. Geb. 7. Bit.)
Pflicht. 1. den Greuel der Sünden zu erkennen; Ps. 90, 8. 9. * Röm. 5, 12.
2. durch tägliche Absterbung der Sünde in der Busse und Erneuerung uns gegen unser Ende zubereiten; * Röm. 6, 6. 11. Joh. 8, 24.
3. uns das Leben nicht zu verkürtzen, noch aus Undedult den Tod zu wünschen;
4. Unsere Seele Christo im Tode gläubig zu empfehlen; * Ap. Gesch. 7, 59. s. Ebr. 11, 13.

Trost. 1. der Tod kommt uns nach GOttes Rath und Willen; Ps. 31, 16. 90, 4.
2. er ist ein Ende des Leidens, und eine Thüre zum Leben. * Phil. 1, 23.

Die Auferstehung der Todten.

1) Die Gewißheit: Sie scheinet der Vernunfft unmöglich: ist doch gewiß aus Exempeln, †Joh. 11, 11. 2 Kön. 13, 21. und Sprüchen der Heil. Schrifft. Joh. 5, 25. 29. c. 12, 24. 1 Cor. 15, 16.

2) Der uns erwecken wird, ist GOtt, 1 Cor. 6, 14. GOtt aber Vater, 1 Thess. 4, 14. Sohn, * Joh. 5, 28. 29. und H. Geist. * Röm. 8, 11.

3) Die auferstehen werden, sind alle Menschen, * Joh. 5, 25, 28.

die gestorben sind, Gute und Böse; Dan. 12, 2. Viele, so unter der. die noch leben, werden verwandelt werden. 1 Cor. 15, 51. 52.

4) Die Auferstehung selbst: Es werden die Leiber

1. aller Verstorbenen wieder erwecket, und mit der Seelen wieder vereiniget werden: Hiob 19, 25. f. Ich weiß, daß mein.

aber mit geistlichen Eigenschafften, da sie unsterblich, und als gantz neue Leiber anzusehen seyn. 1 Cor. 15, 42. 44. 53, 36. 37.

2. der Gläubigen werden verklärt und englisch, * Phil. 3, 21.

3. der Gottlosen aber scheußlich und teuflisch seyn. * Offenb. 22, 15.

5) Der Zweck (a) an Seiten GOttes ist die Ehre GOttes in der Offenbahrung seiner Allmacht, Barmhertzigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit; Jes. 26, 19.

(b) an Seiten des Menschen ist, daß

1. alle vors Gericht gestellet werden; 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle.

2. die Gläubigen ins ewige Leben eingeführet, * Mat. 25, 34.

3. die Ungläubigen ins Verdammniß verstossen werden. * v. 41.

Hauptspr. 1 Cor. 15. Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch deß. (3. Artick.)

Pflicht. 1. unsern Leib nicht der Sünde zu ergeben; 1 Cor. 6, 14. f. Röm. 12, 1. (7, 9.

2. Leib und Leben um Christi willen hinzugeben; †Ebr. 11, 35. 2 Macc.

3. allezeit gern, wenn und wie GOtt will, zu sterben; 1 Thess. 4, 13. 14.

Trost. 1. falle Noth und Schwachheit des Leibes und der Seelen wird völlig abgethan seyn; 1 Cor. 15, 42. f. Ps. 17, 15. 2 Tim. 1, 10. Christus hat dem.

2. wir bekommen alle die Unsrigen wieder. 1 Thess. 4, 13. 18.

Das

Das Jüngste Gericht und Ende der Welt.

1) Der Richter ist der dreyeinige GOtt; Röm.3,6. c.2,16. insonderheit Christus, Joh. 5,22. Der Vater. *Ap. Gesch. 10,42. c. 17,31.
welcher zum Gericht sichtbar komen wird, 1 Thess. 4,16. Er selbst.
1. mit den Engeln, welche Böse und Fromme scheiden sollen; Matth. 13,41.
2. mit den Heiligen, welche mit richten sollen. * Ep. Jud. v.14.15. 1 Cor. 6,2.

2) Die da sollen gerichtet werden, sind
1. die Teufel; 2 Pet.2,4. So GOtt. Ep. Jud. v.6. Auch die Eng.
2. alle Menschen, ohne Ansehen der Person; 2 Cor. 5,10. Wir müssen alle offenbar. Ap. Gesch. 10,42. Er hat uns. Offenb. 6,15.17. c. 20,12.
nach ihren Wercken. Offenb. 20,12. Die Todten. 1 Cor. 3,13. Pred. 12,14.
Worten, Matth. 12,36. Ich sage euch ab. Ep. Jud. v.15. und Gedancken. 1 Cor. 4,5. Richtet nicht vor der Zeit.

3) Die Regul, darnach wir gerichtet werden, ist
1. das Wort des Gesetzes und des Evangelii, Joh.12,48. Das Wort, welches ich geredet. Röm.2,12. Welche ohne Ges.
2. das Zeugniß des Gewissens. ib. Röm. 2,15.16. Damit, daß sie beweisen.

4) Das Gericht selbst, da Christus wird
1. die Gläubigen rühmen, Matth.25,35.f. c. 6,4. Hesek. 18,22.
loßsprechen, Joh. 5,24. Wer mein Wort höret. c. 3,18.
und ins ewige Leben weisen; Matth.25,34. Kommet her.
2. die Gottlosen schelten, und ihre Sünden offenbahren, Matth. 25,42. f.
verurtheilen, Röm.2,8. Joh.3,36. Wer dem Sohn nicht.
und ins Verdammniß weisen. Matth.25,41. Gehet hin.

5) Der Zweck ist (a) die völlige Vergeltung des Guten und des Bösen; 2 Cor.5,10. Matth.10,32. Wer mich bekennet.
(b) die Offenbahrung der göttlichen Gerechtigkeit. *Röm. 2,5. f. 2 Thess. 1,5. f.

6) Die Zeit: Mit dem allgemeinen Gerichte ist verknüpffet

Das Ende der Welt:

da Himmel und Erde, und die Wercke, die drinnen sind, werden im Feuer vergehen: Luc. 21, 33. Himmel und Erde. 2 Petr. 3, 10.

der Jüngste Tag, der dazu gesetzet, Ap. Gesch. 17, 31. ist uns bekannt; Matth. 24, 36.

die vorhergehende Zeichen stehen Matth. 24. 2 Thess. 2, 3. f. Offenb. 15. f.

Hauptspr. Matth. 25, 31-46. Wenn aber des Menschen Sohn. (2. Artickel.)

Pflicht. 1. diß letzte Gericht stets vor Augen zu haben; Pred. 11, 9. *Sir. 7, 40.

2. alles zur Busse und heiligen Leben, zur Verleugnung der Welt, Gedult und Hoffnung in Wachen und Beten anzuwenden. *Ap. Gesch. 17, 30. 31. 2 Petr. 3, 11-14. *Luc. 21, 34. 1 Cor. 7, 29-31. Matth. 6, 19-21. Jac. 5, 8. Röm. 8, 19-23.

Trost. 1. es wird einem jeden Recht wiederfahren; 2 Thess. 1, 5.

2. die arge Welt wird ein Ende nehmen. Offenb. 21, 1. f. 2 Petr. 3, 13.

Die neun und dreyßigste Lehre.

Das ewige Leben.

1) Wie es anzusehen: Das ewige Leben ist eine Gnaden-Gabe GOttes; Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden. *Luc. 12, 32.

Christus hat es uns verdienet, Joh. 3, 14. 15. Wie Moses in. Ebr. 5, 9. und nicht unsere Wercke. Eph. 2, 8. 9. Aus Gnaden seyd. Röm. 11, 6.

2) Wer es erlanget: Die hier in der Zeit

glauben, Joh. 5, 24. Wer mein Wort. *c. 3, 16. 3. Tit. 3, 4-7.

from̃ leben, Ebr. 12, 14. Jaget nach. 1 Joh. 3, 3. Joh. 12, 26.

beständig bleiben; Matth. 10, 22. *Offenb. Joh. 2, 10. 2 Tim. 4, 7. 8.

wodurch sie schon hier selig, *Eph. 2, 5. 6. Tit. 3, 5. 1 Joh. 5, 11-13.

aber verborgen, *Col. 3, 3. 1 Joh. 3, 2. und unvollkommen. 1 Cor. 13, 12. 2 Cor. 5, 4-7.

3) Das

3) Das ewige Leben selbst bestehet
1. im seligen Anschauen GOttes und Christi; * 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun. Hiob 19, 25-27. Ich weiß. 1 Petr. 1, 7. 8.
auch aller heiligen Engel und Gläubigen; † Luc. 13, 28. c. 20, 36.
2. in völliger Erlangung des Bildes GOttes, 1 Cor. 15, 49. auch am Leibe; Phil. 3, 21. Unser Wandel ist im Himmel.
3. in ewiger Freude, Herrlichkeit und Seligkeit, 1 Petr. 1, 8. 1 Cor. 2, 9. Es hats. Jes. 35, 10. Die Erlöseten. Offenb. 21, 4. c. 7, 13-17.

4) Die Stuffen: Die Seligkeit ist an sich selbst allen gleich, die Klarheit aber nach dem Maaß der Wercke und der Leiden ungleich. 1 Cor. 15, 41. Eine andere Klarheit. c. 3, 8. 2 Cor. 9, 6.

5) Die Währung: ewiglich. Joh. 16, 22. Ich will euch. 1 Petr. 1, 4.

Hauptspr. Offenb. 21, 1. c. 22, 5. c. 7, 14-17. Diese sinds. (3. Art. 2. u. 7. Bitte.)

Pflicht. 1. um Erkenntniß des künfftigen Erbes zu bitten; Ephes. 1, 16-18. (2, 10.
2. für unsere und anderer Seligkeit zu sorgen. * Phil. 2, 20. 1 Tim.

Trost. je mehr hier zu leiden, je mehr dort Erquickung. * 2 Cor. 4, 17. * Matth. 5, 11. 12.

Die vierzigste Lehre.

Die Hölle oder Verdammniß.

1) Ist eine gerechte Straffe GOttes.

2) Wird treffen die Teuffel, 2 Petr. 2, 4. So GOtt der. † Offenb. 20, 10. alle Ungläubige, Marc. 16, 16. Wer da gläubet. und Gottlose, * Gal. 5, 21. * 1 Cor. 6, 9. Offenb. 21, 8.

3) Bestehet a) in Beraubung GOttes und ewiger Freude, * Offenb. 22, 15. (24.
b) in Empfindung der grössesten Marter und Pein. Luc. 16,

4) Hat unterschiedene Stuffen. Matth. 11, 22. Es wird Tyro. * Luc. 12, 47.

5) Währet ewiglich. Marc. 9, 44. Ihr Wurm stirbet. * Matth. 25, 41-46.

Hauptspr. Luc. 16, 19-31. Der Reiche starb. (1. Hauptst. 6. Bitte.)

Pflicht. von dem breiten Weg abzutreten. * Matth. 7, 14. c. 10, 28. c. 16, 26.

Trost. Christus hat uns von der Hölle erlöset. 1 Cor. 15, 55. 1 Thess. 1, 10.

Ordnung der Lebens-Pflichten.

I. Pflicht gegen GOtt, ist die Gottseligkeit oder der Gottesdienst.

1) Der innerliche Gottesdienst, nach dem ersten Gebot.

Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade.

1. Die Liebe GOttes, Matth. 22, 37. Du solt lieben.
2. Die Furcht GOttes, 1 Petr. 1, 15-17. Nachdem, der euch beruffen.
3. Hoffnung und Vertrauen, Ps. 118, 6. Der HErr ist mit mir. und besonders der Glaube an Christum. Ap. Gesch. 16, 31. Gläube an.
4. Gelassenheit, Matth. 6, 10. Dein Wille geschehe. 2 Sam. 15, 25. 26. Werde ich Gnade finden.
5. Gehorsam. 2 Cor. 10, 5. 6. Wir nehmen gefangen alle Vernunfft.

2) Der äusserliche Gottesdienst nach dem andern Gebot.

1. Bekenntniß der Wahrheit mit Worten und Wercken, Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde. 2 Cor. 4, 13. Dieweil wir aber.
2. Gewissenhafftigkeit in Eidschwüren und Gelübden, Matth. 5, 33. Du solt keinen falschen Eid. 4 Mos. 30, 3. Wenn jemand dem.
3. Aeusserliches Gebet, Lob und Danck, Matt. 6, 6. f. Weñ du betest. Eph. 5, 19. 20. Redet unter einander von Psalmen.
4. Aeusserlicher Gehorsam der Gebote GOttes. Hes. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Hertz. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu.

3) Der Gebrauch der Mittel zum Gottesdienst, nach dem dritten Gebot:

1. Lesung, Anhörung und Betrachtung der Heiligen Schrifft. Joh. 5, 39. Suchet in der Schrifft. Jos. 1, 8. Laß das Buch dieses Gesetzes.
2. Abwartung der öffentlichen und häuslichen Gottesdienste, Ebr.

Ebr. 10, 24. 25. Lasset uns unter einander unser selbst. Coloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch.

3. Heiligung des Sabbaths, 1 Mos. 2, 2. 3. GOtt ruhete am sieb.
4. Gebrauch der Sacramenten. 1 Cor. 11, 26. So offt ihr von dies.

II. **Pflicht gegen uns selbst**, ist die Mäßigkeit, oder ordentliche Selbst-Liebe, oder die Verleugnung sein selbst. Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen. Matth. 10, 37. Wer Vater oder Mutter.

1) In Ansehung der Seele:

1. Sorge fürs Geistliche, Matt. 6, 33. Trachtet am ersten nach d.
2. Klugheit und Wachsamkeit, Eph. 5, 15. f. So sehet nun zu, wie.
3. Erlernung nützlicher Wissenschafften, und Fleiß in seinem Beruf. Sir. 39. gantz.

2) In Ansehung des Leibes:

1. Versorgung und Erhaltung seines Leibes, Eph. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen. Röm. 13, 14. Ziehet an den HErrn.
2. Rechter Gebrauch seiner Sinne und Glieder, Röm. 6, 19. 13. Gleichwie ihr eure Glieder begeben habt.
3. Zucht und Erbarkeit in Geberden und Kleidung. 1 Tim. 2, 9. Desselbigen gleichen die Weiber.
4. Keuschheit in und ausser der Ehe. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden. 1 Cor. 6, 15. f. Wisset ihr nicht, daß.

3) In Ansehung der Welt:

1. Nüchternheit und Mäßigkeit in Verleugnung der Wollust, 1 Petr. 4, 8. So seyd nun mäßig und nüchtern.
2. Demuth und Verleugnung des Ehrgeitzes. 1 Petr. 5, 5. 6. Ihr Jungen seyd unterthan den Aeltesten.
3. Zufriedenheit in Verleugnung des Geldgeitzes. 1 Tim. 6, 6. 10. Es ist ein grosser Gewinn.

4) In Ansehung des Glücks:

1. Tapfferkeit, Eph. 6, 10. f. Seyd starck in dem HErrn.

Gedult. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung.

III. **Pflicht gegen den Nächsten**, ist die Liebe des Nächsten oder die Gerechtigkeit, welche besonders genommen, begreiffen folgende Tugenden:

1) Die Liebe begreiffet

a) Insgemein genommen,

1. Wohlgewogenheit, Röm. 13, 8. f. Seyd Niemand nichts schuldig.

2. Barmhertzigkeit und Mitleiden, Col. 3, 12. So ziehet nun an.

3. Gelindigkeit, Phil. 4, 5. Eure Lindigkeit lasset kund seyn.

4. Freundlichkeit in Worten und Geberden. 1 Cor. 13, 4. f. Die Liebe.

b) Insbesondere

1) In Ansehung des Geistlichen:

1. Die Erbauung, Besserung, Bestraffung, Gal. 6, 1. 2. So ein Mensch.

2. Geistlicher Friede und Einigkeit. Eph. 4, 3. Seyd fleißig zu.

2) In Ansehung des Leiblichen:

1. Wohlthätigkeit, Ebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzutheilen.

2. Dienstfertigkeit, 1 Petr. 4, 10. Dienet einander ein jeglicher.

3. Gastfreyheit, Ebr. 13, 2. Gastfrey zu seyn, vergesset nicht.

4. Einträchtigkeit. Röm. 12, 18. Ists möglich, so viel an euch.

3) In Ansehung der Feinde:

1. Sanfftmuth, Jac. 1, 19. 21. Ein jeglicher Mensch sey schn.

2. Versöhnlichkeit. Matth. 18, 21. f. 35. HErr, wie offt muß ich.

2) Die Gerechtigkeit, Matth. 7, 12. Alles, das ihr wollet, daß. 3 Mos. 19, 35. f. Ihr solt nicht ungleich handeln.

1. Vermöge des gemeinen Rechts:
Aufrichtigkeit und Wahrheit. Zach. 8, 16. 17. Redet einer mit.

2. Vermöge des Vertrags:
Treue und Redlichkeit. Pf. 101, 2. Ich handle vorsichtig. 2 Cor. 8, 21.

3. Vermöge der empfangenen Wohlthaten:
Die Danckbarkeit. Spräch. 17, 13. Wer gutes mit bösem. Luc. 6, 33.

Besondere Pflichten gegen gewisse Personen, findet man bey den drey Haupt-Ständen, und in der Haus-Tafel des Catechismi.

Anwei-

Anweisung,

Wie man bey Erklärung des Catechismi in die Ordnung des Heils gehen, und zugleich alle Glaubens-Lehren an einem bequemen Ort kürtzlich abhandeln könne.

Zu dem ersten Gebot schickt sich die erste Lehre **von der Erkenntniß GOttes**, da man auch Gelegenheit findet zu reden, wie die Gebote von Natur bekannt sind, wie sie auf dem Berge Sinai gegeben ꝛc.

Bey dem andern Gebot nimmet man füglich die zweyte Lehre **von GOtt**, zeiget, wie das alles, was uns GOtt von seinem heiligen Wesen offenbahret, GOttes Name sey, wie jede Eigenschafft gemißbrauchet, und recht gebrauchet werde. So wird die gantze Lehre eine schöne Erklärung des andern Gebots.

Bey dem dritten Gebot nimmet man die Lehre **von dem Worte GOttes**, und zeiget insonderheit, wie heilig dasselbe zu halten. Auch kan man hier in die Ordnung der Lebens-Pflichten gehen, und die **Pflicht gegen GOtt** nehmen, da die Tugenden nach den drey ersten Geboten geordnet sind. Wenn man dabey die Eintheilung der dreyfachen Pflicht zeiget, so giebt es einen guten Uebergang zur andern Tafel, da von dem Nächsten und zugleich auch von uns selbst gehandelt wird.

Bey dem vierten Gebot kan man die **drey Haupt-Stände** nehmen, daraus zu zeigen, welche wir als Eltern zu erkennen; insonderheit beym Haus-Stande die Pflichten der Eltern, Kinder, ꝛc. doch nur kürtzlich, und die weitläufftige Ausführung bis zur Haus-Tafel versparen.

Bey dem fünfften Gebot nimmet man die Lehre **von dem Fall Adams**, zu zeigen, was der Mord für einen Ursprung habe, und daß GOtt nicht den Tod, sondern unser Leben wolle.

Bey dem sechsten Gebot nimmet man die Lehre **vom Ehestande** mit den Pflichten der Ehe-Leute. Imgleichen aus den Lebens-Pflichten die **Pflicht gegen uns selbst**, unter welcher die meisten Tugenden zu diesem Gebot gehören.

Zu dem siebenden und achten Gebot gehören die Pflichten gegen den Nächsten, da die Tugenden solcher Gebote in einer Ordnung stehen, wobey man die entgegen stehende Laster fragen kan, und zu welchem Gebot jedes gehöre.

Zum neundten und zehenden Gebot schicket sich die Lehre von der Sünde und dem Ebenbilde GOttes, zu zeigen, wie die würckliche Sünde im neundten, und die Erb-Sünde im zehenden Gebot verboten, und hingegen die Wiedererlangung des Bildes GOttes, und dessen Wachsthum geboten sey.

Zum Beschluß gehöret die Lehre vom freyen Willen und von guten Wercken, zu zeigen, unser Unvermögen eines vollkommenen Gehorsams, und die Möglichkeit die Gebote zu halten durch den Glauben.

Zuletzt kan man auch die Lehre vom Gesetz und Evangelio nehmen, und damit von den Geboten zu den Artickeln gehen.

Zu dem ersten Artickel gehöret nicht nur die Lehre von der Schöpfung und Erhaltung, sondern auch von den Engeln, als welche GOtt geschaffen, und durch welche er uns bewahret.

Zu dem andern Artickel kommet die Lehre von Christi Person, Mittler-Amt und Ständen. Ingleichen die Lehre vom Jüngsten Gericht.

Im dritten Artickel kommet vor die Lehre

von dem Heiligen Geist,
von der Christlichen Kirche,
von der Auferstehung,
von dem ewigen Leben,
von der Beruffung,
von der Erleuchtung,
von der Wiedergeburt,
von der Rechtfertigung,
von der Vereinigung mit GOtt,
von der Erneuerung,
von der Busse,
vom Glauben.

Und weil das die Haupt-Lehren seyn, welcher der Catechismus nur kurtz gedencket; so muß der Jugend davon ein rechter Begriff beygebracht werden, sonst kan sie keine Predigt recht verstehen.

Bey der Vorrede im dritten Haupt-Stücke nimmet man die Lehre vom Gebet, das nöthigste davon voraus zu fragen.

Zur ersten Bitte schicket sich auch wohl die Lehre von der Erleuchtung, ob solche gleich schon bey dem dritten Artickel vorgekommen.

men. Man kan sie, weil dort viel Lehren hingehören, hieher verspahren, da man in den Catechismus-Worten mehr Gelegenheit findet, als im Artickel. Ja diese wichtige Lehren können wohl zweymahl genommen werden.

Bey der andern Bitte kan man handeln von dem dreyfachen Reiche JEsu Christi, von der Vereinigung mit GOtt, von der Christlichen Kirche, von der Beruffung, vom Glauben. Und weil solche Lehren in den Artickeln schon gewesen, so gilt hier auch, was bey der ersten Bitte erinnert wird.

Zur dritten Bitte gehöret die Lehre von der Gnaden-Wahl, vom Worte GOttes, von guten Wercken, von guten und bösen Engeln. Bey der Gnaden-Wahl kan man zeigen, was eigentlich GOttes ewiger Wille sey ꝛc. GOttes Wort lehret uns den Willen GOttes, Busse zu thun, zu gläuben, und fromm zu leben. Gute Wercke sind, die nach GOttes Willen geschehen, nicht selbst erwehlte Heiligkeit. Im Himmel geschiehet GOttes Wille von den Heiligen Engeln: Die bösen Engel brechen und hindern GOttes Rath und Willen.

Bey der vierdten Bitte kan die Lehre von der Erhaltung oder Vorsehung auch füglich abgehandelt werden.

Zur fünfften Bitte gehöret die Lehre Von der Rechtfertigung, ingleichen von der Beichte: da man seine Gelegenheit hat, den schädlichen Wahn zu benehmen, daß man nur alleine seine Sünden beichten dürffte, wenn man zum Heiligen Abendmahl gienge.

Bey der sechsten Bitte nimmet man die Lehre vom Creutz, imgleichen von der Sünde, wie sie noch jetzo komme, durch Eingebung des Teufels, durch Verführung der Welt, und Verderbung unsers eigenen Fleisches.

Bey der siebenden Bitte nimmet man die Lehre vom Tode, auch von der Hölle.

Zum vierten Haupt-Stücke schicket sich die Lehre von der Tauffe, auch von der Wiedergeburt, und bey der vierten Frage die Lehre von der Erneuerung.

Zum fünfften Haupt-Stücke gehöret die Lehre vom heiligen Abendmahl, ingleichen von der Vereinigung mit GOtt, auch wohl von der Beichte.

In

In der Haus-Tafel nimmet man bey jeder Lection, was in der Abhandlung der Hauptstände dahin gehöret.

Die Lehren, die unterschiedliche mal angeführet werden, kan man sonderlich da nehmen, wo man die meisten Worte davon im Catechismo findet. Z. E. Von den Gnaden-Wercken des Heiligen Geistes kan man nehmen

Die Beruffung zum dritten Artickel.
Die Erleuchtung zur ersten Bitte.
Die Wiedergeburt zur Heiligen Tauffe.
Die Rechtfertigung zur fünfften Bitte.
Die Vereinigung mit GOtt zur andern Bitte, oder zum Heiligen Abendmahl.
Die Erneuerung zur vierten Frage der Heiligen Tauffe.

:er allgemeinen Pflichten erinnert werden.

Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuch-Opfer,
einer Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer.

Nehmet das Schwerdt des Geistes, welches ist das
Wort GOttes.

Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sey
omm.

Schicket euch in die Zeit, oder eigentl. Kauffet die Zeit aus.

lles, was dir vor Handen kommt zu thun, das thue frisch.

Ihr esset nun oder trincket, oder was ihr thut, so thut es
les zu GOttes Ehre.

Ich übe mich zu haben ein unverletzt Gewissen allent-
lben.

Betet ohn unterlaß.

Behüte dein Hertz mit allem Fleiß, denn daraus gehet
s Leben.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht
ndige mit meiner Zunge.

Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Un-
eisen, sondern als die Weisen.

Schlecht und recht das behüte mich.

ısset euer Licht leuchten vor den Leuten.

lle euer Sorge werffet auf ihn, denn er sorget für euch.

Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch,
mt den Lüsten und Begierden.

Fasset eure Seelen mit Gedult.

Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das
ut ihr ihnen.

Halte dich selber keusch.

Des Bundes, den GOtt mit euch gemacht hat, vergesset
icht.

Halt im Gedächtniß JEsum Christum.

Die Welt vergehet mit ihrer Lust.

Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben.

Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe
nich, und erfahre, wie ichs meine.

TABELLE,

Darinnen alle wahre Christen, ohne Absicht auf ihre besondere Stände, derer allgemeinen Pflichten erinnert werden.

1. Bringe GOtt mit rechtschaffener Andacht dein Morgen- und Abend-Opffer;
2. Wapne dich bald frühe mit einem Spruch H. Schrifft, an welchen du den gantzen Tag dich halten könnest.
3. Stelle dir in allen deinen Handlungen die Allgegenwart GOttes vor deine Augen;
4. Wende die edle und doch flüchtige Zeit wohl an;
5. Warte deinen Beruff treu und unverdrossen ab;
6. Laß die Ehre GOttes die Haupt-Absicht aller deiner Verrichtungen seyn;
7. Bewahre dein Gewissen in allem und gegen alle, mit welchen du zu thun hast;
8. Habe unter deiner Arbeit einen zu GOtt gerichteten Sinn;
9. Gieb auf dein Hertz sorgfältige Achtung;
10. Halte deine Zunge im Zaum;
11. Siehe zu, mit wem du umgehest, und meide böse Gesellschafft;
12. Brauche in allen Unternehmungen nöthige Vorsichtigkeit;
13. Laß Wahrheit in Worten, und Redlichkeit im Hertzen deine Thaten regieren;
14. Suche mit deinem Christenthum andere zu erbauen;
15. Erwarte den Segen GOttes ohne mißtrauische Sorgen;
16. Uebe dich in der Verleugnung dein selbst und Tödtung des alten Menschen bey aller Gelegenheit;
17. So dir etwas widriges begegnet, so leide es mit Gedult.
18. Beweise durch Dienstfertigkeit und Mildthätigkeit die thätige Liebe des Nächsten;
19. Schamhaftigkeit, Zucht und Keuschheit laß in Geberden, Worten und Wercken blicken;
20. Erinnere dich deiner Tauffe, und erneuere den darinnen gemachten Bund;
21. Vergiß nicht, täglich einen Blick des Glaubens und der Liebe an das Creutz deines Erlösers zu thun;
22. Lerne recht überzeugend die Welt in ihrer Eitelkeit erkennen;
23. Dencke fleißig an deinen Tod;
24. Schliesse einen jeglichen Tag mit einer nöthigen Selbst-Prüfung;

Und seufze mit David aus Psalm 141. v. 2.
Mein Gebet müsse vor dir tügen wie ein Räuch-Opfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer.

Nach der Ermahnung Pauli, Ephes. 6. v. 17.
Nehmet das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes.

Und dencke, GOtt sage zu dir, wie zu Abraham. 1 B. Mos. 17. v. 1.
Ich bin der allmächtige GOtt, wandele vor mir und sey fromm.

Denn des Apostels Wort rufft auch dir, Ephes. 5. v 16. zu.
Schicket euch in die Zeit, oder eigentl. Kauffet die Zeit aus.

Wie Salomon lehret im Predig. B. 9. v. 10.
Alles, was dir vor Handen kommt zu thun, das thue frisch.

Wie die allgemeine Regul lautet, 1 Cor. 10. v 9.
Ihr esset nun oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre.

Daß du mit Paulo rühmen könnest aus Ap. Gesch. 25. v. 19.
Ich übe mich zu haben ein unverletzt Gewissen allenthalben.

Und vollziehe, was 1 Thess. 5. v. 17. stehet.
Betet ohn unterlaß.

Nach dem Rathe Salomonis in Sprüch-Wörtern 4. v. 23.
Behüte dein Hertz mit allem Fleiß, denn daraus gehet das Leben.

Und thue was David ihm vornahm Ps. 39, 2.
Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge.

Denn 1 Cor. 15. v. 34. stehet:
Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

Wie geschrieben steht Ephes. 5. v. 15.
Sehet zu, wie ihr vorsichtiglich wandelt, nicht als die Unweisen, sondern als die Weisen.

Daß dein Wahlspruch aus Psalm 25. v. 21. sey:
Schlecht und recht das behüte mich.

Denn es gehet alle an, was Christus Matth. 5. v. 16, sagt:
Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten.

Und dämpfe diese mit den Worten Petri, 1 Epist. 5. v. 7.
Alle euer Sorge werffet auf ihn, denn er sorget für euch.

Denn Galater 5. v. 24. heiß es:
Welche Christum angehören, die creutzigen ihr Fleisch, samt den Lüsten und Begierden.

Nach der Ermahnung unsers Meisters, Luc. 21. v. 19.
Fasset eure Seelen mit Gedult.

Sintemal es ein allgemeiner Satz ist, Matth. 7. v. 12.
Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen.

So ermahnet Paulus Timotheum 1 Cap. 5. v. 22.
Halte dich selber keusch.

In Erwegung, GOtt lasse auch dir sagen, was 2 Kön. 17, 38. steht:
Des Bundes, den GOtt mit euch gemacht hat, vergesset nicht.

Denn auch dir wird 2 Tim. 2. v. 8. geboten:
Halt im Gedächtniß JEsum Christum.

Und präge dir in dein Hertz, was Johannes 1 Ep. 2. v. 17. schreibet:
Die Welt vergehet mit ihrer Lust.

Und bilde dir ein, Esaias sagt aus Cap. 38. v. 1. zu dir:
Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben.

Wobey du aus Ps. 139. v. 23. stehen kanst:
Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz, prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

AB: 153767

ULB Halle
003 923 282
3

Sb.

UD 18

R

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-732758-p0165-8

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

Christoph Starckens,
weyl. Past. prim. und Guarnison-Predigers der Stadt und Vestung Driesen,

Ordnung des Heils

in Tabellen,

sowol

für Studirende;

Theils den ersten Grund zur Theologie daraus zu legen,

Theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke derselben zu wiederholen, und dem Gedächtniß desto besser einzuverleiben:

Als auch

für Einfältige,

Denenselben einen ordentlichen Begriff der vornehmsten Christlichen Lehren, nachdem ein jeder es fähig ist, beyzubringen;

Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost kräfftig ins Hertz zu drücken;

Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen, und sie in die Schrifft zu führen:

Nebst angehängter

kurtzer Ordnung

der Lebens-Pflichten.

Neue und von den vorigen Druckfehlern befreyete Auflage.

Franckfurth und Leipzig 1754.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-732758-p0167-9